

Modernes Nachbarschaftszentrum entsteht Wuppertaler Straße nimmt Formen an

Das Wohngebiet Wuppertaler, Vasaer und Pilaer Straße in Neu Zippendorf nimmt Gestalt an. Die grauen Plattenbauten sind nicht mehr wiederzuerkennen, denn die SWG hat mit ihrem Umbau Farbe

ins Quartier gebracht. Und während die ersten Mieter bereits eingezogen sind, laufen die Vorbereitungen für ein modernes Nachbarschaftszentrum in der Wuppertaler Straße 53 auf Hochtouren.

Bei der Startkonferenz am 21. November 2007 stellten die SWG und ihre Partner vom Büro für integrierte Planung Berlin und dem Büro BPW-Hamburg das Projekt Wuppertaler Straße öffentlich vor. Es wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des Forschungsfeldes „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ gefördert. Als eines von 27 bundesweit ausgewählten Modellvorhaben (das einzige in M-V) wird es bis 2009 unterstützt. Ziel ist es, ein Wohngebiet für mehrere Generationen zu schaffen, aus dem die Menschen nicht mehr weg-, sondern in das sie wieder hineinziehen.

Nachbarschaftszentrum für Alt und Jung

Die SWG stellt die Räumlichkeiten für den neuen Treff zur Verfügung und ist damit auch die Anlaufstelle für ehrenamtliche Aktivitäten. Der Verein „Hand in Hand e.V.“ wird in bewährter Art und Weise den neuen Kommunikationspunkt betreiben. Unter der Leitung von Margitta Schumann und Jürgen Wörenkämper kann die SWG ihre Erfahrungen beim Aufbau von Nachbarschafts-



So soll das neue Nachbarschaftszentrum einmal aussehen

Grafik: SWG

treffs einbringen und neue Formen für ein gemeinsames Miteinander umsetzen. Doch auch auf die Erfahrungen anderer Akteure aus dem Stadtteil soll zurückgegriffen werden. Sie trafen sich bereits zweimal mit der SWG als Bauherr und Fachleuten aus Schwerin, Hamburg und Berlin am „Runden Tisch“, um gemeinsam zu beraten, wie das neue Projekt künftig genutzt werden kann. Denkbar sind kleine Familienfeiern, eine Gästewohnung, nachbarschaftlich organisierte Tauschbörsen, ein Café, eine Leihstation für Spiel- und Handwerksgeräte, Kinderbetreuung sowie Sport-, Literatur- oder Handarbeitszirkel.

Entscheidend sind die Ideen und Wünsche der Bewohner, die von Anfang an in die Planung einbezogen werden sollen.

Die müssen allerdings auch technisch fit sein, denn das neue Zentrum wird mit Intranet und anderer hochmoderner Technik ausgestattet, um den Personalaufwand so gering wie möglich halten zu können. Und so wurden am „Runden Tisch“ auch einige Bedenken geäußert, ob das Menschliche dabei nicht zu kurz komme und ob es gelingen werde, den gewünschten „Bewohnermix“ aus Alt und Jung zu erreichen. Die SWG ist optimistisch. Schon Anfang August soll der Bau übergeben werden.

Weitere Informationen zum Projekt im Internet unter www.stadtquartiere.de oder bei Jürgen Wörenkämper, Telefon 0385 7450-195 hl



**Zum Tode von
Annette Köppinger**

SEITE 8

**Jahresrückblick
2007 in Bildern**

SEITE 10/11

SONDERBEILAGE

WER? WO? WAS? - auf dem Dreesch

**zum Raustrennen
IM MITTELTEIL**

**Steffen Mammitzsch
beim Bundespräsidenten**

SEITE 17

400 Euro für die Petrusgemeinde

MueZi übergab Spende an Pastor Kiss

Rund 100 Sänger stimmten beim Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz mit MueZi das Lied „Oh Tannenbaum“ an und bekamen dafür den Stadtteil-

chen Frost beliebtes Fotomodell war. Mit etwas Geduld konnte man sich ein Bild mit dem Stadtteilmaskottchen im weihnachtlichen Outfit gleich aus-



MueZi übergab die Spende an Pastor Markus Kiss Foto: hl

kalender 2008 geschenkt. „Das war supercool“, freute sich die Stadtteilmaus, die neben dem Weihnachtsmann und Väter-

drucken lassen. Während die Kinder kostenlos Karussell fahren, im Zelt des Bauspielplatzes kleine Geschenke bastelten oder

Eiermarkt auf dem Berliner Platz

Osterhasen sind am 15. März unterwegs

Beim diesjährigen Eiermarkt auf dem Berliner Platz soll wieder tierischer Trubel herrschen. Neben den beiden Osterhasen wird erneut das Huhn Berlina erwartet. Die drei werden Ostereier, gefüllt mit Einkaufsgutscheinen, verstecken und Süßigkeiten an die kleinen Besucher verteilen. Diese kön-

nen wieder kostenlos Karussell fahren, am Eierlauf teilnehmen, basteln und das Spielangebot des Bauspielplatzes nutzen. Geplant ist wie im Vorjahr ein kleiner Streichelzoo. Die Musikschule Fröhlich sorgt für die musikalische Umrahmung - bei hoffentlich frühlingshaften Temperaturen. hl



Tierischer Spaß ist wieder beim Eiermarkt angesagt. Foto: hl

Frau Holle in der von der AWO gebauten Kulisse besuchten, nutzten die Eltern und Großeltern die Zeit zum Bummeln oder versuchten ihr Glück beim Losen. Die Preise für die Weihnachtstombola waren von Mitgliedern des Vereins „Die Platte lebt“, der WGS, der TKK, der Firma stemacom und real,- zur Verfügung gestellt worden. Dieser Erlös und die Einnahmen aus dem Verkauf von Grünkohlsuppe, Glühwein, Kaffee sowie selbst gebackenen Waffeln und Kuchen durch den Stadtteilverein, die Wohngebietsbetreuer der WGS bzw. den CDU-Stadtbezirksverband erbrachten 343,40 Euro. Die Mitarbeiter des Stadtteilmanagements rundeten die Summe auf 400 Euro auf. Diese Spende übergab die Stadtteilmaus dem Pastor der Petrusgemeinde, Markus Kiss, für Veranstaltungen mit Kindern in der Weihnachtszeit. Gefördert wurde der Markt aus dem Programm „Soziale Stadt“. hl

Ehrenamtlich Tätige geehrt



Dieter W. Angrick Foto: hl

Zum „Tag des Ehrenamtes“ 2007 wurden im Dezember wieder viele Schweriner ins Rathaus eingeladen. Unter ihnen auch Dieter W. Angrick von der Redaktion *Turmblick*. Ihnen wurde Dank gesagt, weil sie ehrenamtlich arbeiten, ohne auf die Uhr zu sehen. Ob in Senio-

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77

Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Öffnungszeiten:
Dienstag 10 - 17 Uhr
Mittwoch, Donnerstag
10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin,
Telefon 61 73 60

E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

rentreffs, Jugendclubs, Vereinen, Beratungsstellen oder eben beim Herausgeben einer Zeitung.

Auch wir sagen Dankeschön!



Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detailliertere Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2008

Der Rückbau von Wohnungen in den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz war ein Schwerpunkt im integrierten Stadtentwicklungskonzept von 2002 und dessen Fortschreibung 2005. In diesem Jahr ist eine weitere Fortschreibung beabsichtigt, Anlass, in diesem *Turmblick* ein kurzes Resümee zu ziehen.

Auf dem Großen Dreesch sind in den vergangenen fünf Jahren 433 Wohnungen zurückgebaut worden. Damit ist die Mehrzahl der vereinbarten Rückbauten

erfolgt. Der ausstehende Rückbau der Wohnheime in der Egon-Erwin-Kisch- und der Anne-Frank-Straße ist noch unklar. In Neu Zippendorf wurden 791 Wohnungen zurückgebaut. Weitere 22 in der Wuppertaler Straße 46 bis 53 folgen in diesem Jahr. Damit sind dann sämtliche vereinbarten Rückbauten umgesetzt. Etwas anders ist die Situation im Mueßer Holz. Dort ist in diesem Jahr der Rückbau von zusammen 220 WE in der Eulerstraße 3-6; 7-10, der Hegelstraße 9-17 und der Kantstraße 14-20

Jahr	Großer Dreesch	Neu Zippendorf	Mueßer Holz	Summe
2003	163	180	30	373
2004	210	185	0	395
2005	0	61	124	185
2006	60	73	330	463
2007	0	292	298	590
Summe	433	791	782	2006

vorgesehen. Weiterhin gab es im vergangenen Jahr auch das Interesse von Gutburg, die leerstehenden Gebäude Kantstraße 2-12, Hamburger Allee 180-192 und das Gebäude Fichtestraße

1-9 mit insgesamt 200 WE abzureißen. Nach dem Erwerb der Gutburg-Immobilien durch einen Schweizer Fonds ist diese Absicht noch nicht wieder bestätigt worden.



Objekt Pawlowstraße - Schandfleck

Seit Eröffnung des Aldi-Marktes sind die unfertigen Freiflächen und die schlechte Zugänglichkeit für Fußgänger ein dauernder Kritikpunkt. Nun hat der

Eigentümer auf Drängen der Stadtverwaltung die Bepflanzung für das Frühjahr zugesagt. Eine Entscheidung über weitere Fußwege ist noch nicht gefallen.

Mini-Fußballfeld des DFB kommt in den Gorodki-Park

Bundesweit 1000 Mini-Spielfelder - 20x13m - hatte der Deutsche Fußballbund im vergangenen Jahr ausgeschrieben. Aus Schwerin hatte sich u. a. der Verein Makkabi in Kooperation mit der Stadt und dem IB beworben. Eine von 5000 Bewerbungen deutschlandweit. Anfang dieses Jahres kam nun der

Zuschlag für Makkabi, und bis Oktober 2008 soll der Fußballplatz errichtet werden. Vom DFB kommen dabei der Kunstrasenbelag und die Umrandung mit Ballfangzaun. Die Herstellung des Fundaments erfolgt durch die Landeshauptstadt aus dem Förderprogramm Soziale Stadt.



Zur BUGA mit konkreten Formen

Neues Wohngebiet „Am Mueßer Berg“

Die Pläne der Stadt sind ehrgeizig, doch mit Blick auf die BUGA 2009 drängt die Zeit. Die durch Rückbau frei gewordenen Flächen nördlich der Straßenbahnhaltestelle „Leibnizstraße“ sollen während der BUGA Stellflächen für mehr als 1000 PKW bieten. Tausende Besucher werden von dort zur BUGA pendeln. „Wir wollen den Besucherstrom nutzen, um für das neue Baugebiet zu werben“, betont Andreas Thiele, Abteilungsleiter Stadtentwicklung. „Eine große Schautafel ist da nicht genug. Ideal wäre ein Musterhaus oder gar eine erste Hauszeile“, so Andreas Thiele. Sie soll im ersten Bauabschnitt

in bester Lage, direkt am Wald entstehen. Bei erwarteten Bodenpreisen zwischen 50 und 60 €/qm Bauland ist hier preiswertes Bauen möglich, zumal auch die Möglichkeit für viele Eigenleistungen gegeben sein soll.

Bauherren, die wenig Eigenkapital haben, wird so die Möglichkeit gegeben, es während der Bauphase zu erarbeiten. Wer sich diese Vorteile frühzeitig sichern möchte, sollte sich schon jetzt bei der Stadt (Reinhard Huß, Tel. 545-2657 oder per E-Mail: RHuss@Schwerin.de) auf die Interessentenliste setzen lassen. Die Zeit bis zur BUGA geht schnell vorbei. R. Huß



Hallo, liebe Leser,

war das ein toller Jahresausklang! Die Kinder haben mich gemalt und mir einen Namen gegeben. Ich heiße jetzt **Muezi**. Das kommt von **Mueßer Holz** und **Neu Zippendorf**, falls Euch das noch nicht aufgefallen ist. Und 2008 geht es genauso toll weiter. Erst der Neujahrsempfang am 5. Februar, wo ich heimlich etwas Käse naschen durfte, und am 15. März ist schon der Eiermarkt auf dem Berliner Platz - mit meinen Freunden, dem Huhn Berlina und den Osterhasen. Danach der Blumenmarkt am 17. Mai, die Stadtteilstefe am 31. Mai im Freizeitpark Neu Zippendorf und am 6. September am Fernsehturm, das Sportfest am 30. Mai, der Gesundheitstag am 17. September, der Kartoffelmarkt am 11. Oktober, die Lamponumzüge am 22. Oktober und 5. November und der Weihnachtsmarkt am 5./6. Dezember... Schade nur, dass viele Freunde, die mir 2007 geholfen haben, nicht mehr dabei sind, weil ihre ABM, MAE oder wie das alles heißt, ausgelaufen sind, auch wenn sie noch so toll gearbeitet haben. Kaum hat man sich mal einen Namen oder ein Gesicht gemerkt und weiß, welchen Käse der Kumpel isst oder redet, schon ist er weg vom Fenster und verkriecht sich wieder ins Mauseloch. Das finde ich zum Mäusemelken! Da sollten sich die Politiker endlich was einfallen lassen, um richtige Jobs zu schaffen, wo die Leute richtiges Geld verdienen und nicht von Almosen auf Zeit leben!

Das wünscht sich Eure
Stadtteilmaus Muezi

Viele Fragen, wenige Antworten

Verein „Die Platte lebt“ lud zum Einwohnerforum ein

In der Meinungsküche brodelte es im Herbst, besonders im Mueßer Holz, ziemlich heftig. Das war Anlass für den Verein „Die Platte lebt“, gemeinsam mit seinen prominenten Mitgliedern Jörg Heydorn (SPD), Dr. Armin Jäger (CDU) und Helmut Holter (Die Linke) ein

Die vom Oberbürgermeister auf Drängen verlesene Prioritätenliste für die weiteren Bauvorhaben im Stadtteil sei unsicher, so dass er nichts versprechen könne. Doch bei der Beseitigung kleinerer Schandflecke wie die Anlagen rund um Aldi könne man nachhelfen.

uns finanziell nach der Decke strecken. Unsere Hausaufgaben haben wir gemacht, doch nun stoßen wir an unsere Grenzen.“ Bei einer Schuldenlast von 27 Millionen Euro sei Hilfe vom Land jetzt unerlässlich.

Minister und Stadtoberhaupt waren sich einig: Die Umgestaltung des Stadtteils Mueßer Holz ist noch lange nicht abgeschlossen, die finanzielle Umschichtung, etwa für die Gestaltung der BUGA, sei jedoch nur als vorübergehend zu verstehen. Die Dreescher Stadtteile besäßen mit ihren drei Landtagsabgeordneten eine nicht zu unterschätzende Lobby und würden schon dadurch nicht ins Abseits geraten.

Fazit des Einwohnerforums: Auch in den kommenden Jahren wird in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf - das Mueßer Holz gehört seit 2002 dazu - die Sanierung fortgesetzt werden, allerdings in minderm Tempo. Helmut Holter setzte quasi einen Schlusspunkt, als er betonte: „66 Prozent aller Einwohner fühlen sich hier wohl und wollen nicht fort. Sie möchten aber das Gefühl haben, dass das Mueßer Holz genauso zu Schwerin gehört wie die City oder die Feldstadt.“

ric



Einwohnerforum im Bürgerzentrum des IB

Foto: SM

Einwohnerforum zu organisieren. Inzwischen hat sich der Unmut etwas gelegt, gewichen ist er jedoch nicht, denn die Antworten der Gäste, Baumminister Dr. Otto Ebnet und Oberbürgermeister Norbert Claussen, blieben meist allgemein und unverbindlich. Beide beteuerten, dass keiner die Plattenbaugebiete vergessen würde.

Große Lobby für die Plattenbaugebiete

Der große Saal im Bürgerzentrum des Internationalen Bundes in der Keplerstraße konnte die vielen Zuhörer kaum fassen. Das Raunen war unüberhörbar, als Norbert Claussen meinte: „Wir wollen zwar keine Bürger dritter Klasse, aber wir müssen

400. „Turmblick“-Abonnent

Wachsendes Interesse an der Stadtteilzeitung

Olaf Detloff aus der Tallinner Straße ist der 400. Turmblick-Abonnent. Der Schweriner zog im Oktober 2005 von der Leibnizstraße ins Modellquartier.

„Ich hatte den Turmblick schon des Öfteren in der Hand. Auf die Idee, ihn zu abonnieren, haben mich aber erst meine Schwiegereltern gebracht, die auch in Neu Zippendorf

wohnen“, verriet er. Schließlich interessierte ihn, was sich in seinem unmittelbaren Wohnumfeld tut.

Der Turmblick hat derzeit eine Auflage von 8000 Stück und wird kostenlos an die Haushalte in Neu Zippendorf, im Mueßer Holz und auf dem Großen Dreesch verteilt. Wer ihn abonniert, verpasst keine Ausgabe!



Olaf Detloff erhielt als 400. Abonnent Kugelschreiber und Stadtteilkalender frei Haus

Foto: hl

Frühjahrsputz im Januar

Ehrenamtliche Stadtteilordner im Einsatz

Sie putzen nicht nur einmal im Jahr vor ihrem Haus - die ehrenamtlichen Stadtteilordner, die seit 2007 vor allem im Mueßer Holz für mehr Sauberkeit sorgen. Sie sind Müllsündern auf der Spur, melden Dreckecken den zuständigen Stellen und packen auch selbst mit an, so wie am 22. Januar. Der Schandfleck in der Galileo-Galilei-Straße (rund um die ehemalige Kita) war auch für das verantwortliche Zentrale Gebäudemanagement unakzeptabel und so wurde vom „Ordnungstrupp“ kurzfristig ein gemeinsamer „Frühjahrsputz“

organisiert - zu dem auch Vertreter des Ortsbeirates und des Vereins „Freundschaft“ eingeladen waren, die beide auf dem Gelände ihren Sitz haben. Doch nur „Freundschaft“ packte mit an, um Laub und Müll zu entsorgen. Die Arbeit des Teams, zu dem Margrit und Klaus Gribnitz, Astrid und Heinz Sieke sowie Hubert Mai und Evelyn Scheffler gehören, wird von den Wohnungsunternehmen SWG, WGS und Vista Venture sowie von der Firma Planung und Technik unterstützt.

Dankeschön!

„Erzähl-Cafés“ auf CD

Wie Oma auf den Fernsehturm kam

„So war das damals.“ Mit diesem Ausspruch enden viele Geschichten, die an die Nachfahren weitergegeben werden. Mit Abstand erzählt, erscheint heute vieles wie ein Abenteuer: Der Umzug ins Hochhaus ohne Fahrstuhlbenutzung. Telefongespräche, die der Nachbar mithören konnte. Gummistiefel, die nötig waren, um den Hauseingang des Plattenbaus zu erreichen. Ein Piano, das aufwändig über den Balkon in die Neubauwohnung bugsiert werden musste. Gardinenstangen, die nicht durchs Treppenhaus passten. Die Odyssee, um ein gesprungenes Toilettenbecken zu ersetzen. Ausgeloste und verschobene Wohnungen. Baumpflanzaktionen der evangelischen Jugend. Eine Explosion im Munitionsdepot der Sowjetischen Armee. Können Sie sich daran noch erinnern?

Der Verein „Die Platte lebt“ hat diese Episoden in sieben Erzähl-Cafés (November 2006 - April 2007) zusammengetragen, und der freie Journalist Wolfgang Heidelk, der die AG Dreesch-Museum unterstützt,

hat sie auf einer CD zusammengefasst. Die Erzählungen der Bewohner vom Schweriner Dreesch reichen bis in die Gegenwart - zur Hochhauskatze in der Friedrich-Engels-Straße, die allein mit dem Fahrstuhl zu ihrem Frauchen fährt und zur Umgestaltung des jetzigen Stadtteils Neu Zippendorf, wo die umgebauten bunten Häuser die grauen Plattenbauten aus den 70er Jahren verdrängen.

Die einstündige CD, die aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wurde, ist kein Geschichtsabriss. Es sind Geschichten, mit denen ein Stückchen Geschichte nacherlebbar wird. Deshalb sind sie nicht nur für die, die die DDR erlebt haben, interessant, sondern auch für deren Kinder, Enkel und Urnenkel. Der Verein „Die Platte lebt“ stellt die CD deshalb nicht nur den beteiligten Nachbarschaftstreffs zur Verfügung, sondern auch den Schulen. Ausleihen kann man sie ab sofort auch in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz. Weitere Infos: Stadtteilbüro Mueßer Holz, Tel.: 2000977. *hl*



Erster großer Arbeitseinsatz 2008 im Mueßer Holz

Foto: hl

Betagt und immer noch aktiv

Volkssolidarität mit vielen Angeboten

Treffs der Volkssolidarität sind mehr als Kaffeekränzchen, wie auf der jüngsten Delegiertenversammlung der Volkssolidarität Schwerin/Nordwestmecklenburg e.V. mehrfach bekräftigt wurde. Davon kann man sich z. B. in der 74 Mitglieder starken Ortsgruppe 22 im Mueßer Holz überzeugen. Vorsitzende ist hier seit vielen Jahren Hannelore Prüßing. Der Schwerpunkt in der Vorstandsarbeit liegt auf interessanten weiterbildenden Veranstaltungen. Da lernten die Senioren bei einem Besuch der Druckerei die Herstellung ihrer SVZ kennen. Im Museum der Familie Stender in Krebsförden versetzten sie sich in ihre Jugendzeit zurück und in Vorträgen der Verbraucherzentrale, der Regenbogen-Apotheke und der Hörgeräteakustik erhielten sie wertvolle Anregungen für den Alltag. Beim Herbstfest waren die Gäste nicht nur vom Auftritt des Ensembles „Surprise“ unter

Leitung von Alexander Dimiitrenko begeistert, sondern haben so manchen Abstand gegenüber den hier lebenden russischen Migranten überwunden. Das Weihnachtsfest wurde vom Chor der Volkssolidarität unter Leitung von Lilian Lange kulturell umrahmt und auch die von Ursula Kogst und Anneliese Wieseke kunstvoll gefertigten Karten sorgten für festliche Stimmung.

2008 wollen die Senioren die Sternwarte, die Drehorgelspieler in Lübstorf und das Schloss Willigrad besuchen. Apothekerin Helga Braun wird ihre Vortragsserie fortsetzen, und der Hagenower Geschichtschreiber Kuno Karls wird aus seinen Werken lesen.

Bei fast allen Veranstaltungen ist das Ehrenmitglied der Ortsgruppe Hans Koth dabei, liebevoll umsorgt von seiner Tochter. Mit 95 Jahren ist er das älteste Mitglied.

Wolfgang Müller

Tut was gegen Kinderarmut!

„Was ist für Euch Kinderarmut und was würdet Ihr dagegen tun?“. Diese Frage wurde im Verein „Power for Kids“ mit Jugendlichen und Erwachsenen diskutiert. *Hier einige Meinungen:*

Janine (14): Ich finde es gut, dass wir auch mal zu so was gefragt werden. Kinderarmut ist nicht gut, weil das bedeutet, dass man kein Geld hat, um sich zu ernähren und Sachen zu kaufen. Wenn das Kind nichts isst, dann kann es verhungern und sterben. Ich würde für arme Kinder Spenden besorgen oder neue Sachen kaufen, auch, damit sie neue Freunde bekommen.

Grithli (47): Kinderarmut fängt bei mir schon an, wenn die Kinder in einen leeren Kühlschrank schauen müssen, weil ihre Eltern das bisschen Geld für Alkohol, Kaufrausch und Zigaretten ausgeben, statt für Essen und Bekleidung. Meist mangelt es in den Familien auch an Liebe. Wenn ich etwas in der Politik umsetzen könnte, würde ich den Regierungstab und die großen Konzerne dazu bewegen, mehr Steuern zu zahlen, dabei aber die Kleinverdiener und Arbeitslosen außen vor lassen.

Diese Gelder würde ich dann für freies Schulessen, kostenlose Fahrgastbeförderung für Kinder und höhere Unterstützung für Harz IV-Empfänger (ausgenommen Schmarotzer) und gegen die Inflationsrate einsetzen.

Tito (14): Kinderarmut ist für mich, wenn die Kinder später vielleicht auf der Straße leben müssen. Ich würde helfen, indem ich die Familie erstmal zur „Tafel“ schicken würde oder etwas Ähnliches.

Pamela (15): Es sollte eine Zeitschrift geben mit dem Titel „Kinder in Not“, damit die Erwachsenen mal sehen, wie grausam Kinderarmut ist. Ich finde, dass die Leute, die alt genug sind, helfen sollten, damit es den Kindern wieder gut geht. Weil die meisten Leute ja immer sagen: „Es sind doch nicht meine Kinder, also warum sollte ich helfen?“ Sie denken nur an sich.

Tanztee im bus-stop



Der bus-stop in der Bernhard-Schwentner-Straße ist nicht nur ein Treff für junge Leute. Jeden zweiten Sonntag im Monat wird dort von 14.30 bis 18 Uhr zum Tanztee eingeladen. Bei einem Gläschen Wein, leckerem selbst gebackenem Kuchen und sprit-

ziger Musik lässt sich locker das Tanzbein schwingen - am 10. Februar, 9. März, 13. April und 8. Juni.

Wer Spaß an der Geselligkeit hat und gerne tanzt, ist herzlich eingeladen.

Ute Klahre

Jan (15): Armut ist, wenn Kinder kein Geld und keine Familie haben, auf der Straße leben, krank sind und hungern und keine Aussicht haben auf Lehrstelle und Beruf. Weil das Geld fehlt, müssen sie betteln für Essen und Trinken. Ich würde Geld spenden für Essen oder eine Berufsausbildung und ich würde mit den Kindern zum Arzt gehen und sie impfen lassen.

Peter (33): Natürlich können wir nicht nur der Gesellschaft die Schuld zuweisen, denn es gibt auch genug Schmarotzer auf der Welt, denen es egal ist, ob sie aus den „Armenkreisen“ heraus kommen. All zu oft liegt es am Geldmangel, dass die Kinder unterernährt und schlecht bekleidet sind. Dieser wird jedoch hervorgerufen einerseits

von Arbeitslosigkeit oder vom Befriedigen der eigenen Bedürfnisse mit Alkohol und Drogen. Durch die oftmals aussichtslose Situation werden die Lebenseinstellungen und Erfahrungswerte der Eltern an die Kinder weitergegeben und somit beginnt der Kreislauf von vorne.

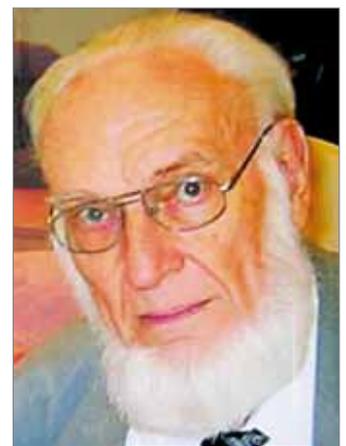
Mariana (16): Wenn ich die Macht hätte, würde ich die dumme Politik auf dem Kopf stellen. Es kann nicht sein, dass eine Hand voll Menschen das Recht hat, über reich und arm oder Leben und Tod zu entscheiden! Man müsste viel mehr auf Menschenrechte und Gerechtigkeit achten. Nehmt euer Leben nicht als selbstverständlich, sondern seid dankbar, dass Ihr gesund seid und Familie habt! *Power for Kids*

Claußen-Bibliothek eröffnet

Hunderte Bücher im Haus der Begegnung

Das Haus der Begegnung in Neu Zippendorf ist um einen Anziehungspunkt reicher: Die Claußen-Bibliothek. Seit Ende November kann man im Keller Reisebeschreibungen, Romane, Biografien, Werke der Weltliteratur, medizinische Fachliteratur und weitere Bücher aus dem Nachlass von Prof. Hartwig Claußen ausleihen. Der Hamburger Universitätsprofessor, der 2006 starb, lehrte am Institut für Behindertenpädagogik und unterstützte 15 Jahre lang den Schwerhörigenortsverein Schwerin mit seinem Beratungszentrum in der Perleberger Straße. Bei der Eröffnung der Bibliothek erinnerte sich Armin Blumtritt, 1. Vorsitzender des Vereins „Haus der Begegnung“, dass ihm der Professor bei seiner ersten Begegnung 100 DM für das Programm „Lernen macht krank“ gab, damit er die fehlenden Briefmarken kaufen konnte.

Die, die ihn kannten, schätzten ihn nicht nur als großartigen



Theoretiker und Pädagogen, sondern auch als unkomplizierten und hilfsbereiten Mann, der trotz seiner Titel bescheiden blieb. Das Sortieren und Unterbringen der vielen Bücher in den blau gestrichenen Bundeswehrschränken übernahmen sechs Langzeitarbeitslose in einem von der ARGE geförderten Projekt über das Schweriner Umschulungs- und Bildungszentrum. Die Bibliothek ist montags bis donnerstags von 9-12 und 13-15 Uhr geöffnet. *hl*

Chancen für junge Arbeitslose

Kurseinstieg noch möglich

Schon immer war es für die Evangelische Jugend Schwerin eine Überlegung, junge Menschen die arbeitslos sind und den Einstieg ins Berufsleben aufgrund zahlreicher sozialer Probleme bisher nicht geschafft haben, individuell zu unterstützen. Durch das Bundesprogramm Xenos kann diese Idee nun umgesetzt werden. Es wird ein sechsmonatiger Kurs angeboten, der jungen Menschen unter 25 Jahren neue Perspektiven aufzeigen soll. „Einzige Bedingungen für die Teilnahme

Schulsystem schon hinter sich gelassen haben, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse ganz individuell auffrischen. Dazu gehören Deutsch und Rechnen genauso wie Kochen und Putzen. „Heute wird von den jungen Menschen Mobilität verlangt, sie sollen der Arbeit hinterher ziehen, manchmal in fremde Länder. Für viele sind aber auch schon Rostock und Wismar fremd. Uns geht es um physische und vor allem mentale Mobilität junger Menschen, die den Weg ins (Berufs-) Leben noch nicht gefunden ha-



Bärbel Kahl, Michael Schmitz und Kay Kornatzki Foto: MS

sind der ALG II-Bezug und die Absprache mit der ARGE“, so Projektleiterin Bärbel Kahl. „Die jungen Leute haben in der Regel diverse Ausbildungsabbrüche hinter sich, stolpern in ein eigenständiges Leben, was sie oft überfordert. Da setzen wir an. Bei uns kann man lernen, wie man eine Wohnung führt, aber auch, wie man einen Job in einer anderen Stadt sucht und sich dort zurechtfindet“, erläutert Kay Kornatzki, der u. a. die Gruppenfahrten organisiert.

Perspektiven aufzeigen

Im Lernbereich „SchuleClassic“ können Teilnehmer, die das

ben. Wir wollen Menschen eine neue Chance bieten, die bisher kaum eine bekommen haben“, so Michael Schmitz, der das Projekt entwickelt hat. Vielleicht kann so der eine oder andere Arbeitsplatz-Traum wahr werden. Insgesamt dauern die Kurse sechs Monate, davon sind drei Monate Praktikum. Einsteigen kann man in den ersten Kurs noch Anfang Februar 2008. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 2010171 oder direkt in der Keplerstr. 24 (Sozialkaufhaus), 4. Obergeschoss. Gefördert wird das Projekt aus dem Europäischen Sozialfonds, von der ARGE Schwerin und Bundesministerien.

M. Schmitz

Ab sofort Einstieg möglich

Neue Perspektiven für junge Erwachsene bis 35

„Gründerschmiede“ und „Übungswerkstatt“ sind zwei Bausteine im Rahmen eines neuen Informations- und Qualifizierungsprojektes für junge Erwachsene mit oder ohne Migrationshintergrund. Es wird durchgeführt von der Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH und gefördert durch das Bundessonderprogramm XENOS „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“, sowie aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und dem europäischen Sozialfonds.

Teilnehmen können junge Leute bis 35, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind, Mütter und Väter in der Elternzeit, Absolventinnen und Absolventen, Wehr- bzw. Zivildienstleistende oder Nebenberufsgründer. Sie sollten sich persönlich weiterentwickeln wollen, um sich fit zu machen für den Einstieg in den Job („Übungswerkstatt“) oder den ausgeprägten Wunsch zur

Existenzgründung („Gründerschmiede“) haben.

Ziel ist es, durch eine bedarfsgerechte und passgenaue Qualifizierung den Weg in die Arbeitswelt aufzuzeigen und zu erreichen oder eine tragfähige Existenz zu gründen. Im Baustein „Übungswerkstatt“ erfolgt dazu die Vermittlung von Grundlagenwissen entsprechend dem persönlichen Bedarf der Teilnehmer, ein individuelles Kompetenztraining, die Vermittlung von Praktika, um Berufspraxis zu erlangen, sowie eine berufliche Zukunftsplanung. Potentielle Existenzgründer werden auf dem Weg zur Gründung begleitet und auch anschließend nicht allein gelassen. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen in Form von Gruppen- oder Einzeltraining erfolgt auch die Bereitstellung von notwendigen Mitteln wie Büro, Telefon, PC etc. während der Begleitungsphase von ca. 5-6 Monaten. *Detaillierte Informationen zum Projekt über Frau Szczotkowski, Tel.: 0385 5923234.* Szcz

Fünf Jahre Stadtteilbibliothek

Die Zweigstelle der Stadtbibliothek Schwerin wurde am 6. März 2003 im Anbau der Astrid-Lindgren-Schule eröffnet. Seither hat sich die Schar der Leser von Jahr zu Jahr vergrößert.

Leiterin Martina Kuß freut sich vor allem auch über die vielen kleinen Leser, für die das Ausleihen der Bücher kostenlos ist. Ca. 20.000 Bücher, Zeitschriften und AV-Medien (CD, MC, CD-Rom) gehören zum Bestand. Auf Anfrage werden auch Bibliothekseinführungen für Kinder und Jugendliche angeboten sowie Medienkisten für Pädagogen zusammengestellt.

Seit November 2005 organisiert der Verein „Die Platte

lebt“ in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz Lesungen, vor allem mit Hobbyautoren aus Schwerin.

Geöffnet hat die Einrichtung montags und mittwochs von 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr sowie freitags von 13 bis 18 Uhr. hl

Sauber bleibt cool

Im März startet die nächste Etappe „Sauber ist cool“, in der Schüler der Astrid-Lindgren-Schule, der Gutenberg-Schule und der Schule am Fernsehturm regelmäßig im Wohngebiet Papier sammeln. Dafür erhalten sie für ihre Klassenkasse monatlich 30 Euro aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

Sie ging auf dünnem Eis

Zum Tode von Annette Köppinger

Sie war nicht einfach und sie hat es anderen nicht leicht gemacht. Es gab manchen Neider, aber jeder zollte ihrer Geradlinigkeit und ihrem leidenschaftlichen Engagement Respekt. Eine schwere Krankheit beendete am 18. Dezember 2007 ihr Leben: *Annette Köppinger*. Sie wurde nur 50 Jahre alt.

Die aus Nauenburg an der Saale gebürtige Pfarrerstochter kam 1977 nach Schwerin und



Annette Köppinger bei ihrem letzten Besuch in der Redaktion Turmblick Foto: hl

war zunächst in der Poliklinik, dann als Krankenschwester mit physiotherapeutischen Aufgaben bei der evangelischen Kirche tätig. 1989 gründete sie in Schwerin die Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“ mit und arbeitete seit 1991 als Ausländerbeauftragte der Stadt.

Die Interkulturellen Wochen gingen auf ihre Initiative zurück und der Flüchtlingsrat M-V sowie die bundesweite Arbeitsgemeinschaft „Pro Asyl“ schätzten ihren „emotionsreichen Kampf in gefühlskalter Umgebung“.

Integration war das allumfassende Gebiet, dem Annette Köppinger mit ganzer Kraft ihre Beharrlichkeit wie Unduldsamkeit widmete. Immer wieder stieß sie auf Hindernisse. Wirkliche Unterstützung fand sie auf politischer Ebene nicht allzu viel. Bei einem Besuch 2006 in der *Turmblick*-Redaktion meinte sie: „Oft habe ich das Gefühl, dass ich auf dünnem Eis gehe, und wenn ich stehen bleiben würde, könnte ich einbrechen - aber ich muss weiter laufen.“

Pastor Roger Thomas und Landesrabbiner William Wolff vereinten sich nach Weihnachten in der Paulskirche zu einer bewegenden Andacht. Bis zuletzt trotzte Annette Köppinger dem Tod und glaubte unbeirrt an eine Zukunft, die von Verständnis und Toleranz geprägt ist. Wer das Fremde begreifen will, muss es kennen lernen - dazu forderte sie alle auf, mit denen sie zu tun hatte. Und viele werden gerade in diesen Tagen daran denken. *ric*

Neu Zippendorf liest auch 2008

Auftakt mit einer Fotoschau

Den Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Neu Zippendorf liest“ für 2008 gibt der Verein „Die Platte lebt“ am 20. Februar, obwohl diesmal die Augen mehr gefragt sind als die Ohren. Denn es werden Bilder gezeigt: Digitale Fotos, die im vergangenen Jahr bei Stadtteilfesten, Themen- und Trödelmärkten,

Lesungen und anderen Veranstaltungen auf dem Dreesch entstanden sind. Der eine oder andere wird sich bestimmt wieder erkennen und kann, wenn er möchte, sich „sein Lieblingsfoto“ gleich ausdrucken lassen. Neben dieser Fotopräsentation des Stadtteilmanagements Neu Zippendorf/Mueßer Holz wird

Wie sagt's mein Nachbar?

Так говорят наши немецкие соседи

Die Angelegenheit befindet sich noch in der Schwebelage. Дело находится ещё в висячем положении. – По данному делу не принято ещё никаких конкретных, определённых решений.

Sei bedankt, mein lieber Schwan.

Выдавать кому-либо чьи-то заветные секреты и тайны. (Шкатулка с принадлежностями для шитья считается тем местом, где женщина без всяких опасений может хранить свои маленькие тайны, например, любовные письма и прочее).

Wir kommen vom Regen in die Traufe.

Мы попали из-под дождя под водосточную трубу. - Мы попали из огня да в п?льмя. (Это выражение употребляется с XVI столетия).

*Материал составил Дитер В. Ангрик.
Перевёл А.Вайс.*

Michail Michlin stellt aus

„(Ein)Blick“ hat Michail Michlin seine Ausstellung überschrieben, die am 5. März im Stadtteilbüro Neu Zippendorf am Berliner Platz eröffnet wird. Der 54-jährige Usbeke, der seit 2001 in Schwerin lebt, lässt sich

gern von der Natur inspirieren, nicht nur in der Malerei. Es entstanden auch beeindruckende Holzfiguren sowie Mosaik- und Tonarbeiten, mit denen er einen Einblick in sein künstlerisches Schaffen gibt.

auch ein Kurzfilm der Kunsthochschule Medien in Köln über die Hausgemeinschaft Stralsunder Straße gezeigt, der im Mai 2007 von Helga Bahmer und Simone Friedel in Neu Zippendorf gedreht wurde.

Am 12. März stellt sich dann in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz erneut Carola Hoffmann vor. Die Schwerinerin, die im Mueßer Holz lebt und für den Verein „Hand in Hand“ der SWG arbeitet, hatte mit ihrem Buch „Der Wind spielt mit der Lokustür“ auf sich aufmerksam gemacht. In ihrem zweiten, noch unveröffentlichten Werk, unter dem Titel „Leben oder Nebel“, geht es um zwei Frauen, die Schulfreundinnen waren. Sie treffen sich nach 30 Jahren wieder und bli-



Carola Hoffmann liest im März erneut in der Stadtteilbibliothek Foto: hl

cken zurück - auf zwei unterschiedliche Lebenswege - im Plattenbau. Was bleibt, wenn eine von ihnen seit 30 Jahren trinkt? Mittwoch, 12. März, 18.30 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen! *hl*

Manches geht Hand in Hand

Wissen e.V. feierte mit Einheimischen

Die Mitglieder des Wohltätigkeitsvereins „Wissen“ verstehen es zu feiern - nicht nur im eigenen Kreis, sondern auch mit Einheimischen. Im Rahmen des Interkulturellen Cafés trafen sie sich im Dezember gemeinsam mit dem Verein „Hand in Hand“ im Nachbarschaftstreff Lise-Meitner-Straße 15 zur Weihnachtsfeier. Das Programm gestalteten beide Vereine gemeinsam. Der Chor des Vereins „Wissen“, der seit Frühjahr 2007 von Tatjana Peters geleitet wird, erfreute die Gäste mit deutschen Weihnachtsliedern. Unter den Sängern ist seit kurzem übrigens auch ein Mecklenburger, nämlich Peter Schröder. Der ehemalige Lehrer kommt aus dem Kreis Güstrow zu den Proben und Auftritten. Und davon gab es gerade im Dezember viele, u.a. im Schlossparkcenter. Doch der Chor ist nur ein Teil des Vereins, der vor fünf Jahren gegründet wurde.

Von Montag bis Samstag finden in den Vereinsräumen in der



Der Chor des Vereins „Wissen“ beim „Fest der Kulturen“. Foto: hl

Keplerstraße 7 Deutsch-, Englisch-, Musik-, Russisch- und Computerkurse statt. Dort gibt es eine Bibliothek, einen Frauenclub und hier erhält man Hilfe bei der Bewältigung alltäglicher Probleme.

„Vor kurzem hatten wir noch zwei ABM-Stellen und wurden von der ARGE unterstützt“, sagt die Vereinsvorsitzende Elena

Danilina und fügt hinzu, dass der Verein AGH-Maßnahmeträger ist und bei ihm zusätzliche Arbeitskräfte immer willkommen seien.

Zu den Projekten gehört auch das „Informationsblatt Wissen“, das in Kooperation mit den Vereinen „Freundschaft“, „Kuljugin“ und „Hand in Hand“ monatlich herausgebracht wird. In

dem 12-seitigen Blatt erhalten die Leser interessante Informationen, nicht nur zum Thema Integration. Jede Ausgabe ist eine große ehrenamtliche Arbeit für die Chefredakteurin Ludmila Tinberg und die anderen Autoren. Sie stellen Menschen aus der ehemaligen UdSSR vor, die Arbeitsplätze in Schwerin fanden oder sie für sich selbst organisierten. Zu ihnen gehören Greg Helmann (Inhaber eines Zoohandels), Familie Rusov, (Inhaber eines Reisebüros), Valentina Schindler (Dozentin), Familie Goldmann (Kraftfahrer und Zahntechnikerin) oder Tom Arenski, der als selbstständiger Berater das Projekt „Interkulturelles Café“ organisiert.

„Die positiven Beispiele sollen anderen Arbeitslosen zeigen, dass nicht alles hoffnungslos ist“, erzählt Elena weiter und hofft, dass es gelingt, über Werbung die Zeitung, die zunächst über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wurde, weiter am Leben zu erhalten.

ZV

„Kontakt“ am Dreescher Markt

Russischer Verein mit neuer Adresse



Aufgeführt wurde mit großem Spaß „Das Katzenhaus“. Foto: DA

Der deutsch-russische Verein Kontakt hat eine neue Adresse: Dreescher Markt 2 (auf der Seite der Kunstkissen). Hier, auf dem Großen Dreesch, fand der

Verein um Elisaweta Karaseva helle, preiswerte Räume und beging seinen Umzug im November mit einem „Tag der offenen Tür“. Viele kamen und erfreu-

ten sich nicht nur an den russischen Spezialitäten, sondern auch am bunten Showprogramm, das einen Einblick in die kulturelle Arbeit des Vereins gab. Besonders großes Lampenfieber hatten die Mädchen und Jungen des Kindermusiktheaters, denn sie führten zum ersten Mal die Geschichte vom Katzenhaus auf, das Deutschen und Russen gleichermaßen bekannt ist. Auch wenn nur ein Ausschnitt gezeigt wurde, konnten die Zuschauer doch ahnen, wie viel Mühe in der dreimonatigen Probenarbeit steckte.

Doch auch der Spaß war nicht zu übersehen, den die Kinder mit diesem Projekt hatten, das gefördert wurde durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Aber auch die Erwachsenen verstanden es, die Zuschauer zu unterhalten. Der gemischte Chor präsentierte russische und

deutsche Lieder am laufenden Band. Und da es ein ständiges Kommen und Gehen war, wurde viel improvisiert und es gab eine Zugabe nach der anderen. Der Verein, der seit 1996 russischen Migranten hilft, in Schwerin heimisch zu werden, ist seit kurzem auch im Internet zu finden, unter: www.kontakt-2007.strana.de hl



- Jahresrück



Abrissarbeiten 2007: Pflegeheim Pilaer Straße, Tallinner Straße, Hamburger Allee, Lise-Meitner-Straße, Galileo-Galilei-Straße



Die schönsten Balkone wurden beim Stadtteilfest Mueßer Holz durch den Oberbürgermeister mit BUGA-Gutscheinen ausgezeichnet.



Einweihung des Gorodki-Parks im Mueße



Im Modellquartier Tallinner/Vidiner Straße wurden 2007 die Wege und Straßen neu gestaltet



Ein großer Chor sang am 15. Dezember auf dem Berliner Platz



Politprominenz beim Stadtteilfest im Freizeitpark Neu Zippendorf am 19. Mai 2007



„Ironman“ Michael Kruse beim Gesundheitstag auf dem Berliner Platz



In der Reihe „Neu Zippendorf liest“ mit ihren Freunden in der



Die von Maryna Shchudlo gestaltete Wärmestation in der Keplerstraße wurde im August übergeben.



Eröffnung des IB-Bürgerzentrums mit Mehrgenerationenhaus am 15. Oktober



Kartoffelmarkt auf dem Berliner

Ergebnisblick 2007 -



...er Holz am 5. Oktober



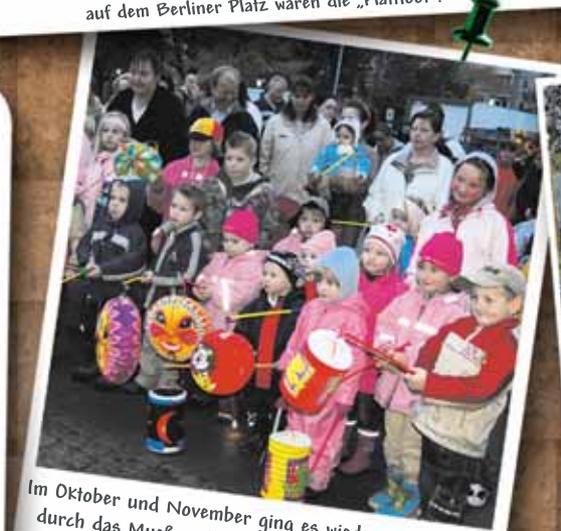
Stargäste beim Blumenmarkt am 12. Mai auf dem Berliner Platz waren die „Plattfööt“.



Eines der vier Erzähl-Cafés 2007 fand in der Stadtteilbibliothek statt



...z. „Oh Tannenbaum“.



Im Oktober und November ging es wieder mit Laternen durch das Mueßer Holz und durch Neu Zippendorf.



Ehrenamtliche Stadtteilordner und Schüler in der Aktion „Saubere ist cool“ beim gemeinsamen Frühjahrsputz



...war am 7. November die Stadtteilmaus Stadtteilbibliothek zu Gast.



Einwohnerforum mit Bauminister Dr. Otto Ebnel und DB Norbert Claussen am 21. November im Bürgerzentrum des IB



Spaß und Medaillen beim Sportfest im Freizeitpark Neu Zippendorf am 1. Juni



...Platz am 13. Oktober



Leif Tennemann war der Stargast beim Stadtteilfest Mueßer Holz am 1. September.



Im Mai und September gab es Trödelmärkte auf dem Keplerplatz im Mueßer Holz.

200 Kinder feierten mit der Maus

Das Stadtteil-Maskottchen heißt jetzt „MueZi“



MueZi mit den Preisträgern des Malwettbewerbs Foto: hl

Seit dem 6. Dezember hat die Stadtteilmaus einen Namen. Kinder aus Neu Zippendorf und dem Mueßer Holz „taufte“ ihr Maskottchen auf den Namen „MueZi“ und feierten die große

Graue mit dem dicken Bauch lautstark, auch wenn diese unentwegt die Orte und Begriffe durcheinanderbrachte und so für viele Lacher sorgte. 200 Mädchen und Jungen aus der Grundschule am Mueßer Berg, der Astrid-Lindgren-Schule, der Schule am Fernsehturm, dem Hort der IB-Kita „Lütte Meckelbörger“ und aus der Kita „Petermännchen“ waren zur Auswertung des Malwettbewerbs „Wer malt die schönste Stadtteilmaus?“ ins Atrium der Lindgren-Schule gekommen. 20 der 403 eingereichten Arbeiten wurden mit einer Kuschelmaus im Kleinformat prämiert. Doch auch die anderen

Kinder gingen nicht leer aus, denn MueZi verteilte Autogramme, Karussellkarten, Adventskalender von real,- und Äpfel, dank einer Unterstützung aus dem Fördertopf „Soziale Stadt“. Zuvor hatten Mädchen und Jungen aus dem Hort der Kita „Mosaik“ das Märchen von „Frau Holle“ gezeigt, das die AWO mit ihnen einstudiert hatte. Auch die märchenhafte Kulisse mit Brunnen, Apfelbaum und Backofen stammte aus der Lern- und Beschäftigungswerkstatt der AWO. Ein toller Nachmittag für die kleinen Künstler. Die Malarbeiten der Kinder werden zurzeit im Stadtteilbüro Neu Zippendorf ausgestellt. hl

Diplome für piffige Kinder

Weitere Paten für kleine Forscher gesucht



Naturwissenschaften und Technik für Mädchen und Jungen

Diplomvergabe im Mueßer Holz. Nicht an Studenten, sondern an Florian, Leon, Marie, Alyssa und all die anderen Mädchen und Jungen der Kita „Waldgeister“. 54 Kinder beschäftigen sich hier seit November 2007 spielerisch mit Natur und Technik. Sie lassen Teebeutelraketen fliegen, malen in Geheimschrift, lassen Reißzwecken schwimmen - und haben viel Spaß beim Experimentieren.

Dies ist eine von 45 Kitas in Schwerin, die sich am Projekt „Haus der kleinen Forscher“ beteiligen und den Titel für ihre Einrichtung erwerben wollen. Ute Hennings überreichte die Urkunden. Der SPD-Stadtver-

treterin liegt die Bildungsarbeit, vor allem im Plattenbaubereich, sehr am Herzen. Deshalb ist sie Patin für die Kita in der Ziolkowskistraße geworden. Dass Vierjährige bereits das Wort Pipette kennen und über Emotionen Berührung mit naturwissenschaftlichen Erscheinungen bekommen, findet sie genial. „Ich habe höchste Achtung vor der Arbeit, die hier geleistet wird. Die offenen Angebote finde ich Klasse“, lobte sie die Kita. Deren Leiterin, Bärbel Pröhl, hörte das gern. Für sie war es keine Frage, die Bildungsinitiative unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin, unter Beteiligung der Helmholtz-Gemeinschaft,

Schulspaß zum Jahresausklang

Nils-Holgersson-Schule hatte Besuch

Vor den lang ersehnten Weihnachtsferien gab es für die Kinder der Nils-Holgersson-Schule auf dem Großen Dreesch viel Aufregung. Gemeinsam mit dem Schauspieler Klaus Kriese improvisierten Schüler und Lehrer das Märchen der Gebrüder Grimm „Rotkäppchen“. Jeder Schüler konnte aktiv dabei mitwirken. Durch die Kreativität und Fantasie der Laiendarsteller wurde die Aufführung unter der Leitung des Profis zu einem echten Höhepunkt zum Jahresausklang. Und das alles ohne Stillsitzen und Textlernen!

Auch die Klasse 4c erfreute die Mitschüler ihrer Klassenstufe und die Kleinsten der Kita „Kinderland“ mit einer Märchenaufführung. Das traditionelle Weihnachtssingen mit dem Schulchor bereitete allen

Schülern große Freude. In unterschiedlichen Projekten lernten die Mädchen und Jungen weihnachtliche Bräuche aus aller Welt kennen.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch von Väterchen Frost und seinem Schneeflöckchen, die in der Klasse 2c viele Geschenke übergaben. In entsprechender Tracht erzählte Väterchen Frost gemeinsam mit den aus Russland stammenden Schülern über die Feierlichkeiten in seiner Heimat. Der gut verkleidete Vati wurde von den Kindern immer wieder gefragt, ob er einige Sätze in russischer Sprache erzählen könnte. Mit einem Weihnachtslied bedankten sich die Zweitklässler bei ihren Gästen für ihr Kommen von weit her.

Nils-Holgersson-Grundschule

der Siemens AG, McKinsey und Company sowie der Dietmar Hopp Stiftung zu nutzen. Rosi Kaminski, die über den Verein „Die Platte lebt“ das Schweriner Netzwerk koordiniert, kündigte für den Februar weitere Workshops für die Erzieherinnen an, die sich mit großem Elan auf die neuen Aufgaben vorberei-

ten. „Wir suchen übrigens für einige Kitas noch Paten, die dieses Projekt ehrenamtlich unterstützen. Sie sollten sich für Naturwissenschaft und Technik interessieren und Spaß an der Arbeit mit Kindern haben“, so Rosi Kaminski.

Weitere Infos unter Telefon: 0385 2015785.

Ortsbeiräte:

Ortsbeirat Großer Dreesch

Vorsitzender: Gerhard Rieger
19061 Schwerin,
Von-Stauffenberg-Straße 64
Telefon: 0385 3979056
E-Mail: Rieger.G@t-online.de

Mitglieder: Eckhard Kersten,
Brigitte Ahlgrim, Günter Kirstein,
Günter Rzehak, Volker Seehase

Öffentliche Sitzungen:

einmal im Monat dienstags um 17.30 Uhr
im Sitzungsraum des Ortsbeirates,
Anne-Frank-Straße 31, 19061 Schwerin
(ehemalige Kita),
Telefon: 0385 3041686

Ortsbeirat Neu Zippendorf

Vorsitzender: Wolfgang Reimers,
19063 Schwerin, Vaasaer Straße 3,
Telefon: 0385 3941188
E-Mail: anneundwolfgang@t-online.de

Mitglieder:

Horst Klatt, Ruth Frank, Daniel Meslien,
Georg-Christian Riedel, Andreas Schulz,
Renate Voss

Öffentliche Sitzungen:

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr,
meist in der Astrid-Lindgren-Schule

Ortsbeirat Mueßer Holz

Vorsitzender: Georg-Christian Riedel,
19063 Schwerin, Am Hang 14 a,
Telefon: 0385 2072310
E-Mail: familie.riedel@lycos.de

Mitglieder:

Wolfgang Maschke, Rainer Brunst,
Lydia Abliganz, Rainer Broders, Oleksiy
Gusev, Uwe Erdmann, Hans-Dieter Glatz,
Rolf Steinmüller

Öffentliche Sitzungen:

in der Regel am 2. Dienstag im Monat
Galileo-Galilei-Straße 7

Soziale Stadt und Stadtteilbüros

Die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz werden gefördert im Rahmen der Programme "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf, die soziale Stadt" und "Stadtumbau Ost", die vom Bund, vom Land und von der Stadt getragen werden. Kleinstprojekte (z. B. Bildung, Kultur, Sport) können über den Verfügungsfonds unterstützt werden (maximale Fördersumme pro Projekt: 1.250 Euro). Über die Vergabe der Mittel entscheidet der monatlich tagende Lenkungskreis, dem Vertreter der Stadt, der Ortsbeiräte, des Stadtteilmanagements und verschiedener Vereine angehören. Anträge müssen eine Woche vorher im Stadtteilbüro Neu Zippendorf eingereicht werden.
E-Mail: stadtteilbuero@web.de

Weitere Arbeitsgruppen, in denen sich die Bewohner in die Entwicklung der Stadtteile einbringen können:

AG Wohnumfeld

zur Erhöhung von Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit

AG Barrierefreies Bauen

zur Schaffung barrierefreier Stadtteile

AG Berliner Platz

zur Belebung des Stadtteilzentrums durch Märkte u.a. Veranstaltungen

AG Integration

für Zuwanderer, Bildung von Nachbarschaften

AG Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit

zur Verbesserung der Freizeit- und Kulturangebote (Neu Zippendorf)

AG Netz

zur Koordinierung der Stadtteilarbeit im Bildungs- und Erziehungsbereich (Mueßer Holz)

AG Dreesch-Museum

sammelt Material für eine ständige Ausstellung über die Geschichte des Dreesches

AG Stadtteilzeitung

zur Erstellung des „Schweriner Turmblicks“

Nähere Informationen erhalten Sie in den Stadtteilbüros:

Büro Neu Zippendorf:

Rostocker Straße 5 / am Berliner Platz
19063 Schwerin

Ansprechpartner:

Ingrid Schersinski (Zukunftswerkstatt)
Dimitri Avramenko (IB)

Telefon: 0385 3260443

Fax: 39929858

E-Mail: stadtteilbuero@web.de

Internet: www.dreesch-schwerin.de

Büro Mueßer Holz:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin

Ansprechpartnerin:

Hanne Luhdo (Zukunftswerkstatt)

Telefon: 0385 2000977

Fax: 3030958

E-Mail: redaktion@turmblick-schwerin.de

Internet: www.turmblick-schwerin.de

Auch hier erhalten Sie den „Turmblick“:

Großer Dreesch

AOK Geschäftsstelle, Am Grünen Tal 50
Café Kisch, Egon-Erwin-Kisch-Straße 17
Tabakbörse Mittelbach, Köpmarkt Center

Neu Zippendorf

Stadtteilbüro, Rostocker Straße 5
Stadtteilbibliothek, am Berliner Platz

Mueßer Holz

Stadtteilbüro, Keplerstraße 4
WGS Mietercenter, Hamburger Allee 140 C
Tabakbörse Bergmann, Hamburger Allee 140
WGS-Wohngebietsbetreuer, Keplerstraße 10
SWG, Außenstelle Lomonossowstraße 9



Jugendmigrationsdienst (JMD)

Träger: Evangelische Jugend Schwerin
 Fachdienst für zugewanderte junge Menschen auf ihrem Weg der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration.
 Leiterin: [Erika Martin](#)

Kontakt:

Franz-Mehring-Str. 38, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 7452907
 Fax: 0385 7582925
 E-Mail: e.martin@evjucan.de

Angebote:

Beratung bei Problemen in Schule/Familie,
 Begleitung zu Behörden und Ämtern, Orientierung
 und Suche nach Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz

Projekt:

„Step by Step“

Ausbildungsorientierte Elternarbeit (AOE)

Begleitung der Familien im Übergang von Schule zur
 Ausbildung

Leiterin: [Katja Voth](#)

E-Mail: k.voth@evjucan.de

Projekt:

Jugendclub „Travellers“ Offener Jugendtreff

Leiterin: [Alexandra Stashkova](#)

Kontakt:

Ziolkowskistr. 17 a, 19063 Schwerin
 Tel.: 0385 2182218,
 Fax: 0385 7582925
 E-Mail: travellers@evjucan.de

Angebote:

Bewerbungs- und Kommunikationstraining
 im Rahmen des LOS-Projektes, Hausaufgabenhilfe,
 Veranstaltungen, Bildungsfahrten

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und donnerstags
 von 17 bis 22 Uhr

Wüstenschiff (Evangelischen Jugend)

Offener Kinder- und Jugendtreff
 Ansprechpartnerin: [Liane Paulitz](#)

Kontakt:

Ziolkowskistraße 17 a, 19063 Schwerin
 Telefon: 0385 2182218
 E-Mail: l.paulitz@evjucan.de
 Internet: www.ej-sn.de

Öffnungszeiten:

Mo./Die./Fr. 14:30 - 17:30 Uhr für Kinder
 18:00 - 21:00 Uhr für Jugendliche
 donnerstags: mobile Jugendarbeit im Stadtteil

Angebote/Projekte:

- Billard, Dart, Tischtennis, PC, Ausflüge
- gemeinsames Kochen und Essen, Gartenwerkstatt

Wer? Wo? Was? &

DRK Freizeitzentrum „bus-stop“

Offener Jugendtreff des
 DRK-Kreisverbandes Schwerin e.V.
 Jugend- und Freizeitzentrum für 10-27-Jährige

Kontakt:

Bernhard-Schwentner-Straße 18
 19061 Schwerin (zwischen AOK und Dreescher Markt)
 Tel.: 0385 3975153
 Fax: 0385 3975154
 Internet: busstop-schwerin.de
 E-Mail: bus-stop@t-online.de

Öffnungszeiten:

Die./Do./Fr. 14-21 Uhr
 Mi./Samstag 14-20 Uhr

Angebote:

- Jugendcafé, Internetcafé, Billard, Dart u. a. Spiele
- Gesangs- und Tanzkurse, Breakdance, Musikkabinett mit Probenraum
- Jugendberatung, Treff für andere Vereine
- Kreativraum, Discoabende, Tanztee, Panorama-Zimmer für Feiern und Beratungen

AWO Buschclub

Soziokulturelles Zentrum für Kinder und
 Jugendliche von 6 bis 18 Jahren
 Ansprechpartner: [Holger Klein](#), [Eva-Maria Meißner](#)

Kontakt:

Hamburger Allee 132, 19063 Schwerin
 Telefon: 0385 2011192
 E-Mail: awo.bruecke@web.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag: 14 - 18 Uhr
 donnerstags bis 21 Uhr

Angebote:

Ferienprogramme, Schlafnächte, Sport, Kinonacht u.a.

Jugendkulturzentrum „Check ap“

Verein zur Förderung der Jugendarbeit
 Ansprechpartner: [Evi Schütt](#), [Angelika Kutschera](#)

Kontakt:

Alte Crivitzer Landstraße 2, 19063 Schwerin
 Telefon: 0385 2013333
 Fax: 0385 2180253
 E-Mail: checkap@web.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14 - 18 Uhr
 Mittwoch: 15 - 21 Uhr
 Donnerstag: 14 - 19 Uhr
 Freitag: 16 - 22 Uhr

IB - Bürgerzentrum Mehrgenerationen

Internationaler Bund Freizeitsport
 Jugend-, Sozial- und Bildung
 Einrichtung Schwerin
 Geschäftsführer: [Dr. Ludvig](#)

Kontakt:

Keplerstraße 23, 19063 S
 Telefon: 0385 208240
 Fax: 0385 2082430
 Internet: www.internationaler-bund-freizeitsport.de
www.mgh-schwerin.de

Bereich Hilfen zur Erziehung

Dr. Anders, Tel.: 208240

Bereich Kindertagesstätten „Lütte Meckelbörger“

Corina Schmedemann, Tel.: 208240

Corina.Schmedemann@inter.net

Bereich: Freiwilligenarbeit

Koordination Mehrgenerationen

Anne Ulrich, Tel.: 208241

E-Mail: Anne.Ulrich@inter.net

Bereich: Arbeit und Ausbildung

Frank Fajta, Tel.: 2082418

E-Mail: Frank.Fajta@inter.net

Angebote/Projekte:

Qualifizierungs- und Integrationsprojekte
 Schulstation „Robinson“, internationale Aktivitäten
NEU: Informations- und Beratungsdienst
 mit ehrenamtlicher Streit- und Mediationskommission
 Nachbarschaftsdienst, „Wohlfühlraum“,
 Computerpoint, multifunktionaler Aufenthalts-
 raum, Cafeteria für Jung und Alt

Die Platte lebt e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Förderung des
 Stadtteil Lebens auf dem GutsMuths-Platz
 Neu Zippendorf und im Mühlenberg
 Vorsitzende: [Hanne Luhdt](#)

Kontakt:

Stadtteilbüro Neu Zippendorf
 Rostocker Straße 5, 19063 Schwerin
 Telefon: 0385 3260443
 Fax: 0385 3992985
 Internet: www.dieplatte.de
 E-Mail: info@dieplatte.de
 E-Mail: stadtteilbuero@dieplatte.de

Angebote/Projekte:

Lesungen, Feste, Einwohnerversammlungen,
 Ausstellungen, Dreesch-Garten

auf dem Dreesch

rum und enhaus Schwerin

er Träger der
ungsarbeit

ig Anders

chwerin

ationaler-bund.de
erlin.de

erziehung

stätt

l.: 2082420, E-Mail:

ernationaler-bund.de

dienste

tionenhaus

ationaler-bund.de

Soziales

ationaler-bund.de

igrationsmaßnahmen,
Präventionsprojekte,

eratungsbüro

und Konfliktschlichtung,

/ohnstube",

ktionaler Veranstaltungs-

und Alt

e. V.

ar Förderung des

Großen Dreesch, in

ueßer Holz

2

dorf

3 Schwerin

o. 2000977

8

lebt.de

lebt.de

@web.de

erforen,

eschichte

Haus der Begegnung Schwerin e.V.

Beratungs-, Kommunikations- und Begegnungszentrum, in dem Menschen mit Behinderungen, Erwerbslose, Kinder, Jugendliche und Senioren Rat und Hilfe erhalten, soziale Kontakte knüpfen und sich kulturell betätigen können.

1. Vorsitzender: [Armin Blumtritt](#)

Kontakt:

Perleberger Straße 22

19063 Schwerin

Koordinierungsstelle: Tel.: 0385 3000818

Sitz u.a. folgender Verbände und Vereine:

- Arbeitslosenverband Deutschland/Landesverband MV und Kreisverband Schwerin
- Anker Sozialarbeit
- Beratungs- und Kommunikationszentrum für Schwerhörige und Ertaubte
- Blinden- und Sehbehindertenverein MV e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund Schwerin e.V.
- Gehörlosen-Regionalverband Schwerin e.V.
- Job Tafel Beschäftigungsträger
- Kleider- und Möbelbörse des Arbeitslosenverbandes
- Kreisverband der Lebenshilfe Schwerin e.V.
- Seniorenservice des Arbeitslosenverbandes

Angebote/Projekte:

- Veranstaltungen aller Art im „Offenen Begegnungsbereich“
- Familienfeiern und Jubiläen (bis zu 50 Personen)

Power for Kids e. V.

Verein für Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene, die Hilfe in Anspruch nehmen möchten.

Kontakt:

Max- Planck- Straße 14-17, 19063 Schwerin

Telefon: 0385 2072288 oder 207530

Fax: 0385 2072299

im Notfall: 0162 6031060

Internet: www.power-for-kids.de

E-Mail: power_for_kids@gmx.at

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 13 - 20 Uhr

Freitag: 13 - 22 Uhr

Samstag: 10 - 22 Uhr

Sonntag: 10 - 20 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen und an offiziell

schulfreien Tagen von 10 - 22 Uhr

Angebote/Projekte:

- Freizeitgestaltung
- Kriminalitäts- und Gewaltprävention
- Förderung von Sozialverhalten und Gesundheitsbewusstsein

Bauspielplatz „Mueßer Holz Bauer“ e.V.

Pädagogisch betreuter Abenteuer-Bauspielplatz für Mädchen und Jungen (verschiedene naturbezogenen und handwerklichen Tätigkeiten)
Ansprechpartnerin: [Britt Tarrach](#)

Kontakt:

Marie-Curie-Straße 5 d, 19063 Schwerin

Tel. (Büro): 0385-3035656

mobil: 0177-7176125

E-Mail: bauspielplatzschwerin@web.de

Öffnungszeiten:

Winter

Montag bis Freitag: 14 - 17 Uhr

Sommer

Montag bis Freitag: 14 - 18 Uhr

In den Ferien Sonderöffnungszeiten!

Angebote/Projekte:

- Bauen von Hütten, Kokeln am Feuer, Kochen
- Arbeiten mit den Grundelementen Feuer, Wasser, Luft und Erde
- vormittags nach Terminabsprache verschiedene Aktivitäten für Kinder- und Schülergruppen im Rahmen von Projekt- und Wandertagen oder Ähnliches möglich

AWO-Treffpunkt „Deja vu“

Offener, generationsübergreifender Treff für Kinder, Jugendliche, Eltern, Anwohner

Ansprechpartner:

Rainer Janik, Marion Albrecht, Karla Weinhold

Kontakt:

Parchimer Straße 2, 19063 Schwerin

Tel.: 0385 3922104

Fax: 0385 3979642

E-Mail: deja-vu@awo-schwerin.de

Angebote/Projekte:

- Hilfen bei Bewerbungen, Lehrstellen- und Arbeitssuche
- Umsetzung von Hobbys und Freizeitinteressen; Computerkabinett unter Anleitung
- kostenlose Jobsuche und Hausaufgabenhilfe im Internet
- Mobile Kinder - und Jugendarbeit
- Ferienfreizeiten, Fahrten, Projekte (auch mit Schulen)
- Beistand bei Problemen und Konflikten in der Schule, zu Hause oder mit dem Gesetz
- Weitervermittlung zu kompetenten Fachkräften bei speziellen Problemen
- Gemeinwesenarbeit
- Mitgestaltung von Familienfesten wie Einschulung, Jugendweihen...
- Weiterbildung / Erstausbildung von Anwohnern am PC und im Internet

WOHNUNGSUNTERNEHMEN

WGS, WOHNUNGSGESELLSCHAFT SCHWERIN

Mietercenter Neu Zippendorf/MueBer Holz:

Hamburger Allee 140 c, 19063 Schwerin
Teamleiterin Jutta Heine, Tel.: 0385 2084241
E-Mail: zipp.muess@wgs-schwerin.de

Mietercenter GroBer Dreesch/Krebsförden:

Friedrich-Engels-Straße 2c, 19061 Schwerin
Teamleiterin Kerstin Freitag, Tel.: 0385 3957121
E-Mail: dreesch.krebs@wgs-schwerin.de

Mietersprechzeiten:

Montag - Mittwoch 7:30 - 16 Uhr
Donnerstag 7:30 - 18 Uhr
Freitag 7:30 - 12 Uhr
Internet: www.wohnen-in-schwerin.de

SWG, SCHWERINER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Außenstelle MueBer Holz
Lomonossowstraße 9, 19063 Schwerin
Tel.: 0385 7450-0

Ansprechpartnerin:

Vermietung: Frau Griefahn, Tel. 0385 7450234
E-Mail: direkt@swg-schwerin.de
Internet: www.swg-schwerin.de

Mietersprechzeiten:

Montag, Mittwoch 7:30 - 15:30 Uhr
Dienstag, Donnerstag 7:30 - 18:00 Uhr
Freitag 7:30 - 12:15 Uhr

ATIRA Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Wohnungen ausschließlich im MueBer Holz,
Service- Center Hegelstraße 26 , 19063 Schwerin

Ansprechpartnerin:

Herr Gillmeister, Tel.: 0385 2075987
Fax: 0385 2075798
E-Mail: jens.gillmeister@atira-wohnen.de
Internet: www.atira-wohnen.de

Mietersprechzeiten:

Dienstag: 9 - 12 Uhr
Donnerstag: 14 - 18 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung.

VISTA VENTURE AG

Niederlassung Schwerin
Stralsunder Straße 2, 19063 Schwerin

Ansprechpartner: Enrico Busse,

Tel.: 0385 3968810
Fax: 0385 3968809
Projektmanagement: Silvia Mai
E-mail: info@vista-venture-ag.de
Internet: www.vista-venture-ag.de

GUTBURG MIETERSERVICE

Ziolkowskistraße 71, 19063 Schwerin

Ansprechpartnerin: Katrin Ertl,

Tel.: 0385 201757
Fax: 0385 201760
E-Mail: ertl@gutburg.de

Mietersprechzeiten:

Dienstag 9 - 12 und 14 - 18 Uhr,
Donnerstag 9 - 13 Uhr

ECHO IMMOBILIEN

3. FONDS GMBH & CO. KG

Immobilien und Immobilienmakler
Galileo-Galilei-Straße 23, 19063 Schwerin

Ansprechpartnerin: Frau Kühl,

Tel.: 0385 5712225
Fax: 0385 5712226
E-Mail: kuehl@echo-dritterfonds.info

Mietersprechzeiten:

Montag - Freitag 8 - 15:30 Uhr
persönlich nach telefonischer Absprache

STADT- UND LAND- IMMOBILIEN GMBH

Ahornstraße 19 a, 19075 Pampow

Ansprechpartner:

Geschäftsführerin Gabriele Beyer,
Tel.: 03865 844780
Fax: 03865 844781
E-Mail: Info@Stadt-und-Land-Immobilien.de
Internet: stadt-und-land-immobilien.de

Wohnungen nur in der Ziolkowskistraße und
Marie-Curie-Straße

Mietersprechzeiten:

Montag - Freitag 9 - 17 Uhr

HOFMANN IMMOBILIEN

Hegelstraße 19, 19063 Schwerin

Ansprechpartnerin: Frau Strauß

Tel.: 0385 3035905
Fax: 0385 3035906
E-Mail: hofimmo@web.de

Mietersprechzeiten:

Montag - Freitag 9 - 17:30 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

NORD- IMMOBILIEN GMBH

Justus-von-Liebig-Straße 32, 19063 Schwerin

Ansprechpartnerin: Frau Ziefer

Tel.: 0385 2000040
Fax: 0385 2001297
E-Mail: nord-verbundrostock@t-online.de

Mietersprechzeiten:

Dienstag, 15-18 Uhr, Donnerstag, 8 - 12 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

Hier trifft man sich:

Nachbarschaftstreffs Nebenan

Verein „Hand in Hand“ der SWG
Hamburger Allee 80, Tel.: 7607633
Tallinner Straße 42, Tel.: 7607635
Friedrich-Engels-Straße 5, Tel.: 7607634
Lise-Meitner-Straße 15, Tel.: 2074524

WGS-Treff „mittendrin“

Wuppertaler Straße 37, Tel.: 2084261
Haus der Behinderten / Senioren
Max-Planck-Straße 9, Tel.: 2011048
Sozialkaufhaus Keplerstraße 24
Verein „Hand in Hand“, Tel.: 2075680
Möbelbörse, Textilbörse, Suppenküche

Deutsch-Russische Vereine zur Integrationsförderung:

Wohltätigkeitsverein Wissen

Vorsitzende: Elena Danilina
Kontakt:
Keplerstraße 7, 19063 Schwerin
Telefon/Fax: 0385 2074690
Internet: www.wissen-ev.de
E-Mail: smorguner@gmx.de

Kulturzentrum Freundschaft e.V.

Vorsitzender: Friedrich Sterkel
Kontakt: Galileo-Galilei-Straße 7
(ehemalige Kita), 19063 Schwerin,
Telefon: 0385 2074092
E-Mail: freundschaft_e.v._schwerin@web.de

Kontakt e.V.

Vorsitzende: Elisaweta Karaseva
Kontakt:
Dreescher Markt 2, 19061 Schwerin
Telefon: 0385 2000124
E-Mail: karasev@mail.ru
Internet: www.Kontakt-2007.strana.de

Kuljugin e.V.

Vorsitzender: Igor Peters
Kontakt: c/o Club Travellers
Ziolkowskistraße 17 a, 19063 Schwerin
Telefon: 0176 24198316
E-Mail: kuljugin-e.v.@gmx.net

Jüdischer Club Schalom

Vorsitzender: Alexander Friedmann
Kontakt:
Keplerstraße 23 (beim IB), 19063 Schwerin
Telefon: 0385 2071414
E-Mail: schalom.sn@gmx.de

Sportverein MAKKABI e. V.

Vorsitzender: Semen Borodjanski
Kontakt:
Gagarin-Straße 33, 19063 Schwerin
Telefon: 0385 2071464
E-Mail: makkabi-schwerin@web.de

Die Chefin des neuen Ladens Handy4U ist in einem Kundengespräch, als ich den geschmackvoll und übersichtlich eingerichteten Laden in der Hamburger Allee 140 B (Keplerpassage) betrete. Anna Schade, die 27-jährige Inhaberin, ist zusammen mit ihren Mitarbeitern hier werktags zwischen 9 und 19 Uhr für ihre Kunden da - am Samstag bis 16 Uhr. Bevor sie dem *Turmblick* Rede und Antwort stehen kann, verpackt sie rasch jene Handys, die sie eben gezeigt hat und erfüllt noch den Wunsch eines Kunden, seine Prepaidkarte aufzuladen. Das wird in Sekundenschnelle mittels Computer und Internet erledigt.

Bei einer Tasse Kaffee in der kleinen Werkstatt erfahre ich, wie es dazu kam, dass die gelernte Jugend- und Heimerzieherin in einer völlig anderen Branche den Schritt in die Selbstständigkeit tat. Das hier in Schwerin ist schon ihr zweites Geschäft. Bereits mit 23 Jahren eröffnete sie so einen Handy4U-Laden in ihrer Heimatstadt Cri-

Mobil - nicht nur per Handy

Junge Unternehmerin im Mueßer Holz



Anna Schade (Mitte) mit ihrem Team

Foto: Handy4U

vitz. Mit Hilfe der Eltern und der Banken wurde das nicht unerhebliche Startkapital aufgebracht. Zwei nicht ganz leichte Anfangsjahre hat sie gemeistert, bis das Geschäft in Marktnähe richtig lief. Denn: Anfangen ist relativ leicht, aber Durchhalten macht erst den Erfolg aus. Ich will wissen, was ihre Läden denn so besonders macht: „Bei mir bekommt der Kunde jedes

lieferbare Handy zu jedem aktuellen Tarif, also sein Wunschhandy“, erzählt Anna Schade und erklärt mir fast beiläufig noch jene Vorteile, die ich hätte, wenn ich meine Verträge umgestalten würde. Dabei dachte ich, bei mir sei alles günstig. Ich kann nur ahnen, wie tief und gründlich meine Gesprächspartnerin sich in diesen Tarifdschungel eingearbeitet hat.

Das ist wirklich keine einfache Materie.

Dass man bei Handy4U auch Zubehör und Ersatzteile bekommt, versteht sich fast von selbst. Langsam beginne ich zu begreifen, warum die Selbstständigkeit der Wunsch der jungen Frau und Mutter ist. Sie erzählt mir, wie schön es war, als sie bereits zwei Wochen nach der Entbindung ihres inzwischen sieben Monate alten Sohnes Moritz zusammen mit dem Baby wieder in den Laden konnte. Zwar gab es Einschränkungen und Stillpausen, doch die Crivitzer freuten sich ausnahmslos mit ihr und fanden das toll. Wenn man Chef ist, geht das halt. „Was man gern und mit Freude tut, ist keine Belastung – auch nicht beim Arbeiten“, meint die Jungunternehmerin nachdrücklich. Handy4U mit seinen engagierten Mitarbeitern (darunter zwei Auszubildende!) hat das Potenzial, mit zahlreichen, zufriedenen Stammkunden auch hier im Mueßer Holz erfolgreich zu werden.

WM

Computer-Experte in Ihrer Nähe

Neueröffnung am Dreescher Markt

Beste Beratung, günstige Preise, zuverlässiger Service - das alles gibt es hier auf dem Großen Dreesch! Seit dem 11. Januar finden Leute, deren Computer „krank“ sind, Hilfe bei UNICOM, Deescher Markt 3-5. Gleich am Ausgang des Parkhauses ist das neue Geschäft zu finden. Parken kann man übrigens kostenfrei 90 Minuten - das sollte für einen ausgiebigen Besuch reichen. Zwei Geschäftsführer bilden die Spitze des Unternehmens: Die Diplomingenieure Dimitri Tsatskis (32) und Igor Graschenkow (42) sind ihre eigenen Chefs sowie die einer Büromanagerin, eines Technikers und gegenwärtig von zwei Praktikanten.

Hier gibt es, was andere Fachgeschäfte in den großen Ein-

kaufszentren auch bieten - und mehr! Im Bereich Computerservice wird alles von ausführlicher, kostenloser Beratung über spezielle Konfiguration, Installationen bis zu Reparaturen fachgerecht ausgeführt. Gern auch vor Ort beim Kunden. Beim Internetzugang und bei der Festnetztelefonie haben die Mitarbeiter von UNICOM gute Angebote. Ein weiterer Bereich ist das Gestalten von Internetauftritten und/oder Druckerzeugnissen beinahe aller Art. Das Befüllen leerer Druckerpatronen wird immer beliebter und liegt hier in den Händen von Profis - bis Ende Februar zum halben Preis. Das gilt auch für andere ausgewählte Leistungen.

Am Eröffnungstag fand Dimitri Tsatskis zwischen vielen



Viel Blumen gab es zur Neueröffnung.

Foto: hl

Gratulanten und einigen neugierigen Kunden etwas Zeit, um dem *Turmblick* einige Fragen zu beantworten. Ich erfahre, dass sich hier am Dreescher Markt das Unternehmen für lange Zeit einrichten will. Hier sind neue Computer schon für unter 300 Euro zu haben, allerdings ohne Betriebssystem. Aber das gibt es bei Bedarf sensationell günstig dazu. Die Empfehlung des Experten: Das

bewährte Windows XP pro. Beratung lohnt sich wirklich! „Immer öfter stellen wir leider bei unseren Kunden fest, dass sie Computer, PC-Teile oder Programme erworben haben, die gar nicht den bei ihnen gewünschten Zweck erfüllen können. Solche Fehleinkäufe sind aber vermeidbar“, so der Jungunternehmer. Fragen kostet nichts - auch nicht bei UNICOM.

WM

Diese Bitte stammt aus dem bekanntesten Gebet der Christenheit - dem „Vater Unser“.

Viele Menschen auch außerhalb der Kirchen kennen diese Rede vom „täglichen Brot“. Wir brauchen es täglich, doch es gibt genug Menschen auf der Welt, die es nicht täglich haben. Es ist eine Herausforderung für uns, dort zu helfen, wo wir können. Aber wenigstens in unserem reichen Land sollte es so sein, dass alle das „tägliche Brot“ bekommen. Rein von der Menge her gibt es hier genug Brot für alle. Aber wir haben auch in Schwerin erfahren: Bei uns hungern Menschen. Es verhungern Kinder. Wie kann das sein?

„Dann gehst du eben ohne Essen ins Bett!“ So klingt es noch harmlos. Aber es wird deutlich: Wir Menschen knüpfen Bedingungen an die Vergabe des täglichen Brotes: Im Großen wie im Kleinen - weltweit und in unserem Land. Unbarmherzig und ungerecht ist es, wenn jemand zu hören be-

„Unser tägliches Brot gib uns heute ...“



kommt: „Hast du kein Geld, bekommst du nichts.“ Auf das tägliche Brot hat jeder Mensch ein Recht.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ - dieser Ruf erinnert uns daran, dass wir alle Bittende sind. Das tägliche Brot ist eine Gabe Gottes, so glauben wir Christen. Warum? Weil das Le-

ben selbst ein Geschenk Gottes ist. Wir dürfen und sollen uns nicht zwischen die Schenkenden und Beschenkten stellen. Ganz im Gegenteil: Wir sollen einschreiten, helfen und Hindernisse aus dem Weg räumen, wenn wir davon erfahren, dass das tägliche Brot verweigert wird.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ - Im „Vater unser“ ist mit dem täglichen Brot nicht nur der Brotlaib gemeint, den wir beim Bäcker kaufen können. Brot ist ein Sinnbild für Nahrung, auch von geistiger Nahrung, aus der wir seelische Kraft schöpfen. Essen und Trinken brauchen wir für unseren Körper. Aber wir brauchen mehr: Wenn wir uns in den Bus oder in die Straßenbahn setzen, dann haben wir ein festes Ziel: Wir wollen einen Menschen besuchen - weil er Geburtstag hat, weil wir aus- helfen wollen, weil wir eingeladen sind zu einer Feier oder

einfach, weil wir etwas Bestimmtes kaufen wollen... Und unser Leben? Wo ist sein Ziel?

Um diese Frage in Muße zu beantworten, braucht unsere Seele Nahrung. Wie das tägliche Brot, das wir dreimal am Tag essen: Eine Ruhezeit um nachzusinnen, einen Ort der Stille, um auf den Alltag zu schauen und uns innerlich zu fragen: Wovon lebe ich? Wozu lebe ich?

Unsere Seele braucht den Austausch mit anderen: Was hast du für Fragen? Was hast du für Antworten gefunden? Woran leidest du? Worüber freust du dich?

Dieses Fragen des Anderen und unser eigenes Fragen sind wie diese Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Es sind Bitten um Austausch, um Seelennahrung.

Wir dürfen Gott darum bitten. Wir dürfen unseren Mitmenschen so fragen. Einer solchen Bitte um Seelennahrung sollten wir auch nicht ausweichen, wenn sie an uns gestellt wird.

Denn von diesem Austausch leben wir und andere wie vom „täglichen Brot“.

*Ihr Pastor Markus Kiss,
Petrusgemeinde*

Seelsorge russisch-orthodox

Dennis Idavain betreut Hamburg und Schwerin



Priester Dionisij

Foto: hl

Die russisch-orthodoxe Kirche hat eine lange Geschichte. Ihre Anfänge gehen auf den Großfürsten Wladimir von Kiew 988/989 zurück. Ihre Besonderheit liegt darin, dass nicht die Glaubenslehre, sondern das

gottesdienstliche Geschehen im Vordergrund steht. Neben der Betonung der Einheit von Kreuz und Auferstehung gilt Ostern als das „Fest der Feste“. In den mit einer Bilderwand und weiteren Ikonen ausgestatteten Kirchen wird in der Osternacht am häufigsten die nach Johannes Chrysostomos benannte Liturgie gefeiert. Die Worte „Christus

ist auferstanden!“ sind für die Christen die Bestätigung der Wahrhaftigkeit seiner Göttlichkeit und seiner Worte, denn er habe, wie in einem österlichen Hymnus in der orthodoxen Kirche gesungen wird, „die bis

dahin geschlossenen Tore des Paradieses auf Ewigkeit für die Menschen wieder geöffnet“.

Im Oktober 2002 wurde in Schwerin auf Initiative von Olga Podolsky, die sich in einem Brief an den Erzbischof gewandt hatte, die russisch-orthodoxe Gemeinde gegründet. (Siehe auch *Turmblick* Februar 2004!) Doch inzwischen weilt Paul Deperschmidt, der die Gemeinde die ersten Jahre leitete, in Moskau.

Dafür wurde im September 2007 Dennis Idavain vom Erzbischof Deutschlands nach Schwerin entsandt, um hier die orthodoxen Christen seelsorgerlich zu betreuen. Der 30-jährige Priester mit dem Namen

Dionisij ist gleichzeitig Vertreter der russisch-orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats in Schwerin. Er kam vor acht Jahren aus Estland nach Hamburg, wo er derzeit noch Rechtswissenschaften studiert. Er spricht russisch, estnisch und deutsch und wird sich künftig auch mit Beiträgen im *Turmblick* zu Wort melden.

Da die Gemeinde keine eigene Kirche hat, ist sie glücklich, dass sie im Katholischen Kloster St. Andreas in der Galileo-Galilei-Straße ihre Gottesdienste zelebrieren kann.

Die nächsten Gottesdienste: 16. Februar, 1. und 15. März, 5. und 19. April 2008.

Beginn: 10 Uhr.

hl

Straßen erzählen Geschichte**Mueßer Holz und seine Wege II****Ziolkowskistraße**

Benannt 1978 nach dem russisch-sowjetischen Mathematiker, Physiker und Erfinder Konstantin Ziolkowski (1857-1935). Seit 1883 forschte er auf dem Gebiet der Raumfahrttechnik und entwickelte schon 1929 Mehrstufenraketen für Raumschiffe. Dazu erdachte er das Gasstrahlruder. An der Ziolkowskistraße steht die von 1983 bis 1985 erbaute evangelisch-lutherische St.-Petrus-Kirche. Am 1. Advent 1985 wurde sie geweiht.

Bürgelstraße

Benannt 1988, 40 Jahre nach seinem Tod, nach dem 1875 geborenen Berliner Astronomen und Publizisten Bruno H(ans) Bürgel, der zahlreiche Bücher speziell zu astronomischen und weltanschaulichen Themen populär verfasste. Sie erschienen in hohen Auflagen und wurden vielfach übersetzt, zum Beispiel „Weltall und Weltgefühl“ (1929) und die Selbstbiografie „Vom Arbeiter zum Astronom“ (1919).

Justus-von-Liebig-Straße

Benannt 1978 nach dem maßgebenden deutschen Chemiker und Mitbegründer der Agrikulturchemie Justus Freiherr von Liebig (1803-1873). Besonders untersuchte er den Einfluss der Minereraldüngung und begründete den Laborunterricht an Hochschulen. Um 1840 führte er die künstliche Düngung ein.

Max-Planck-Straße

Benannt 1978 nach dem aus Kiel gebürtigen deutschen Physiker und Begründer der Quantenphysik Max Karl Ernst Lud-

wig Planck (1858-1947). Vornehmlich beschäftigte er sich mit der Thermodynamik. Nach ihm wurden das Strahlungsgesetz und das Wirkungsquantum benannt. 1918 erhielt er den Nobelpreis.

Eulerstraße

Benannt 1978 nach dem Schweizer Mathematiker, Physiker und Philosophen Leonhard Euler (1707-1783). Er verfasste mehr als 950 Abhandlungen, von denen über 200 jedoch erst nach seinem Tode veröffentlicht wurden. Primär arbeitete er an der Entwicklung der Integral-, Differential- und Variationsrechnung, daneben auf den Gebieten Algebra, Zahlentheorie und Elementargeometrie sowie Mechanik. 1766 erblindete er vollständig. Die Zahl e , die Basis der natürlichen Logarithmen, ist nach Euler benannt.

ric

Городской район Мueßer Holz и его улицы II**Ziolkowskistraße**

Названа так в 1978 году в честь советского математика, физика и изобретателя Константина Циолковского (1857-1935). С 1883 года он занимался разработкой космической техники. На этой же улице находится лютеранско-евангелическая церковь Св. Петра, открытая в 1-ый адвент 1985 года.

Bürgelstraße

Получила название в 1988 году по имени немецкого астронома и публициста Бруно Бюргеля (1875-1948). Он был автором многих популярных книг по астрономии, а также книг мировоззренческого содержания.

Justus-von-Liebig-Straße

Названа в 1978 году в честь видного немецкого химика

и одного из создателей агрохимии Юстуса Либига (1803-1873). Он занимался в основном минеральными удобрениями и в 1840 году ввёл искусственное удобрение.

Max-Planck-Straße

Названа в 1978 году именем немецкого физика, основателя квантовой физики Макса Планка (1858-1947). В 1918 году ему была вручена Нобелевская премия.

Eulerstraße

Названа так в 1978 году в честь швейцарского математика, физика и философа Леонгарда Эйлера (1707-1783). Он написал свыше 950 научных статей и трактатов, из которых более 200 были опубликованы лишь после его смерти.

ric

Перевёл А. Вайс



Blick auf die herbstliche Ziolkowskistraße

Foto: hl

„Balance“ für mehr Balance

Sportverein an der Grundschule am Mueßer Berg

Der Schweriner Sportverein „Balance“ hat sich längst einen Namen im Bereich Gesundheitssport gemacht. Seine Angebote richten sich auch an Kinder, die laut Studien zu dick und zu unbeweglich sind. Das war der Ausgangspunkt für das Projekt „Gesunde Bewegung“, das im September des vergangenen Jahres an der Grundschule am Mueßer Berg startete. „Wir haben für den ersten Kurs 14 Kinder der Klassen 2 bis 4 ausgesucht, die Angst im Sportunterricht zeigen, Probleme mit der Grobmotorik haben oder übergewichtig sind, haben die Eltern angeschrieben und eine AG gebildet, die wöchentlich 45 Minuten trainiert. Spaß und Spiel stehen dabei im Vorder-

grund“, erzählt Schulleiterin Andrea Antemann. Kostenlose Kurse und die Gesundheit der Kinder liegen ihr besonders am Herzen.

Sportlehrerin Beate Pinnisch übernahm das Co-Training neben Übungsleiterin Milana Volynski vom Verein Balance. Dessen Vorsitzender, Klaus Weinert, ist mit dem Anlaufen des Projektes sehr zufrieden und hat bereits die Fortsetzung mit einer zweiten Gruppe angekündigt, was dank der Förderung durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ möglich ist. Und nicht ohne Stolz fügt er hinzu, dass sein Verein im Dezember mit einem „Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet wurde. Herzlichen Glückwunsch! hl



Vor den Weihnachtsferien gab es kleine Preise für die AG-Teilnehmer und Blumen für Übungsleiterin Milana Volynski Foto: hl

„Rock in da Block“ wirkte nach

Internetabstimmung und Ausstellung



Organisatoren und Förderer des Jugendrockfestivals in der Ausstellung im Stadtteilbüro (v.l.n.r. Regina Villwock, Steffen Mammitzsch, Annette Schubert, Anna-Sophie Schubert, Janett Ohlmann, Detlef Borchardt, Dimitri Avramenko)

Die letzte Ausstellung 2007 im Stadtteilbüro Neu Zippendorf widmete sich dem Jugendrockfestival „Rock in da Block“, das im November 2007 rund 500 Jugendliche in die Halle am Fernsehturm zog. 30 junge Leute waren diesmal über Work-

shops an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt - von der Auswahl der Bands, über die Technik bis hin zum Catering. Die Finanzierung erfolgte über LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke).

Bunt und unkonventionell

dokumentierte die Ausstellung am Berliner Platz die Entwicklung der bisherigen vier Veranstaltungen - mit Fotos, Plakaten, Bannern, T-Shirts und anderen Dokumenten, liebevoll aufbereitet von Mitorganisator Steffen Mammitzsch („Die Platte lebt“).

Zu den „Nachwirkungen“ gehörte auch eine Internetabstimmung zur besten einheimischen Band. Das Voting war knapp. Mit nur zwei Stimmen Vorsprung wurde „Dust Cover“ (35,5%) zum Publikumsliebbling gekürt und gewann somit einen

Bandworkshop der „Rock & Popschule Schwerin“. Zweiter wurde „Sonotra“ (34,9%), vor „Wilston Cakes“ und „Strydegor“.

Und während das 4. Festival noch gar nicht ganz „verdaut“ ist, werden bereits Ideen für das FÜNFTE ausgebrütet. Dafür werden schon jetzt Jugendliche gesucht, die sich an der Organisation von „Rock in da Block 2008“ beteiligen wollen. Anmelden können sie sich per E-Mail an rockindablock@gmx.net.

Anna-S. Schubert

5000. Besucher begrüßt

Gretel Wigratz (82) wurde am 22. Januar beim traditionellen Geburtstagstreff in der Tallinner Straße 42 mit einem Blumenstrauß begrüßt. Sie war die 5000. Besucherin der vergangenen zwölf Monate im Nachbarschaftstreff des Vereins „Hand in Hand“. Dessen neue Leiterin, Karin Kasper, hatte auch die Gesamtzahl parat: 27.900 Frauen und Männer wurden seit Gründung des Treffs vor sieben Jahren gezählt. Al-

lein im vergangenen Jahr fanden dort 438 Veranstaltungen statt.



Wertschätzung fürs Ehrenamt

Steffen Mammitzsch beim Bundespräsidenten

Steffen Mammitzsch war einer von vier Bürgern aus Mecklenburg-Vorpommern, die im Januar von Bundespräsident Horst Köhler empfangen wurden. Der 44-jährige Sachse, der Schwerin zu seiner Wahlheimat gemacht hat, setzt sich ehrenamtlich für die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) ein und ist im Verein "Die Platte lebt" aktiv. Er gestaltet auch die Internetseiten des Stadtteilvereins und des „Schweriner Turmblicks“. Wir sprachen mit unserem Mitstreiter:

Turmblick: Was bedeutet diese Ehrung für Dich?

Steffen Mammitzsch: Ich habe zwar schon im November 2007 erfahren, dass ich für den Neujahrsempfang in Berlin vorgeschlagen wurde, habe aber nicht wirklich daran geglaubt, denn es gibt so viele ehrenamtlich Tätige. Es ist für mich wirklich eine hohe Auszeichnung und gleichzeitig spornt es mich an, weiterzumachen.

Turmblick: Warst Du aufgeregt?

Steffen Mammitzsch: Ja, natürlich, da wäre wohl jeder etwas aufgeregt, dem Bundespräsidenten persönlich gegenüberzustehen, ihm die Hand zu reichen und ein paar Worte

wechsellern zu können. Das Ganze unter Beobachtung von mehreren Kamerateams und großem Blitzlichtgewitter. Wenn das nicht aufregend ist...?

Turmblick: Was hast Du Horst Köhler mitgenommen?

Steffen Mammitzsch: Am Vormittag, beim Defilee im Schloss Bellevue, hatte ich etwa zwei Minuten Gelegenheit, mit ihm zu reden, denn laut Protokoll war nicht mehr vorgesehen. Aber ich konnte ihm in der Zeit mein kleines Geschenk übergeben, u.a. auch vier unserer Stadtteilzeitungen, auf die ich ihn besonders hinwies.

Turmblick: Gab es Anregungen für Dich aus den Gesprächen mit anderen Gästen?



Steffen Mammitzsch: Erinnerung an den Empfang

Steffen Mammitzsch: Dazu muss ich erst mal erwähnen, dass während des Mittagsmenus freie Platzwahl galt. Nur Auserwählte wurden an den Tischen des Bundespräsidenten oder seiner Gattin platziert. Ich war überrascht, dass auch mir diese besondere Ehre zuteil wurde. Beim Tischgespräch mit Frau Köhler und den anderen interessanten Gesprächspartnern vergaß ich manchmal sogar zu essen.

In der Kürze der Zeit wurden jedoch die Vielfalt und die Facetten solcher Ehrenämter deutlich, aber auch die Schwierigkeiten, mit denen jeder Ein-

zelne zu kämpfen hat. Ehrenamt ist ein Weg der kleinen Schritte.

Turmblick: Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Steffen Mammitzsch: Gesund zu bleiben, meine Selbstständigkeit mit meiner Computerfirma weiter erfolgreich auszubauen, genug Zeit für ehrenamtliche Tätigkeit und dass ich auch mein Privatleben dabei nicht zu sehr vernachlässige.

Ich nutze hier gleich die Gelegenheit, auch allen anderen Ehrenamtlichen danke zu sagen, auch im Verein „Die Platte lebt“, dem ich weiterhin so gute Erfolge wünsche. *hl*

Ein Lied für die BUGA

Musik ist Mittelpunkt der Familie Zuchtman

Musik prägt das Leben der Familie Zuchtman. 1997 kam sie aus dem russischen St. Petersburg, dem früheren Leningrad, nach Deutschland. Elena Zuchtman unterrichtet Klavier an der Musikschule Parchim. Auch ihr Ehemann Gregor ist dort tätig. Zwei der Kinder besuchen das Gymnasium. Gregors musikalische Entwicklung zeigt sich recht eindrucksvoll. Ausgebildet als Ingenieur arbeitete er vor seiner Übersiedlung in Russland als Computerspezialist in einem Reparaturservice. Schon als Junge hatte er eine Musikschule beendet. Danach fand er Zugang zur Abteilung Jazz an der Kulturvolksuniversität. Als Pianist ge-

hörte er verschiedenen Musikgruppen an.

Die Liebe zur Musik und die daraus erwachsene Begabung erbte Gregor wohl von seinem Großvater, der am Konservatorium in Warschau studiert und viele Jahre die Musikschule in Minsk (Weißrussland) geleitet hatte. Das aber war noch im vorigen Jahrhundert. Gregor Zuchtman hat sich einen Namen auch als Komponist gemacht. Sein erstes Lied, „Das goldene Schiff“, schrieb er 1973. Die in der Sowjetunion sehr beliebte Sängerin Edith Pjecha machte es damals bekannt. Heute kann man das Lied akustisch im Internet finden. Eine ganze Reihe Lieder und Romanzen machen

das Schaffen des rastlosen Komponisten aus.

In ihrer neuen Heimat Schwerin fühlt sich Familie Zuchtman sehr wohl. Vor zehn Jahren lud sie zu ihrem ersten gemeinsamen Konzert ein. Elena spielte Klavier, Gregor Mundharmonika. Dabei war auch schon die zweijährige Tochter. Zahlreiche Auftritte folgten. Seit drei Jahren singt Gregor im Extrachor des Mecklenburgischen Staatstheaters. Und speziell für die BUGA 2009 hat er jetzt Text und Musik für ein

neues Lied geschaffen. Ich bin sicher, es wird den Hörern gefallen. Der Komponist selbst sucht noch Sponsoren, um die Komposition in Studioatmosphäre aufnehmen und auch ein Video herstellen zu können.

Dem Dreescher Komponisten Gregor Zuchtman und seiner musikalischen Familie wünsche ich viel Erfolg. Ich denke, mit seinem BUGA-Lied leistet er zugleich einen schönen kulturellen Beitrag aus unseren Stadtteilen.

Zoja Vites



GLOSSIERT

Regelsatz

Regelsätze sind feste monatliche Unterstützungssätze, die den notwendigen Lebensunterhalt decken sollen. Der Regelsatz eines Alleinstehenden heißt Eckregelsatz. Dieser beträgt laut Regelsatzverordnung 347 Euro. Davon müssen ALG II-Empfänger alle Ausgaben für Ernährung, Körperpflege, Haushaltsenergie (ohne Heizung), den täglichen Lebensbedarf sowie im vertretbaren Umfang auch für Beziehungen zur Umwelt und für die Teilnahme am kulturellen Leben bestreiten.

Auch im Deutschunterricht habe ich Regelsätze kennengelernt. Dort hieß es, dass beim Satzbau, wenn der Bezug nicht eindeutig ist, die SPO-Regel angewendet werden soll: Subjekt-Prädikat-Objekt. Also nicht: „Das Auto fuhr mit großer Geschwindigkeit Werner Müller.“, sondern: „Werner Müller fuhr das Auto mit großer Geschwindigkeit.“ Sicher, es ist letztlich nur eine Frage des Stils. Keine Frage des Stils ist es aber für einen Arbeitslosen, von seinem Arbeitsvermittler den Satz zu hören: „Ich habe leider wieder nichts für Sie.“

Wünschenswert wäre es meiner Meinung nach, wenn Arbeitsvermittler nach der „Regelsatzverordnung“ jedem Arbeitssuchenden folgenden eindeutigen Satz sagen könnten: „Ich habe ein neues Stellenangebot für Sie.“ Oder meinetwegen auch: „Für Sie habe ich ein neues Stellenangebot.“ Hier kommt es auf den Inhalt an, nicht auf den Stil. Denn in diesem Fall werden dem Arbeitssuchenden sowohl Regelsatz als auch SPO-Regel egal sein. *HP*



Die WGS auf Erfolgskurs

Geschichte einer Wohnungsgesellschaft

In der Vergangenheit war die WGS vor allem wegen ihrer Schulden und der Mieterproteste zum befürchteten Verkauf von Teilen des rund 14.500 Wohnungen großen Bestandes in den Schlagzeilen, so dass ihr Jubiläum fast unterging. Dennoch, vor 15 Jahren wurde das größte Wohnungsunternehmen Schwerins gegründet, wenn gleich seine Geschichte bereits auf 70 Jahre Kommunale Wohnungswirtschaft zurückgeht. 1949 wurden die ersten Wohnungen nach dem 2. Weltkrieg neu gebaut. Neun Jahre später entstand die erste Kommunale Wohnungsverwaltung, die KWV. Sie baute zwei Heizkraftwerke sowie Wohnhäuser in Lankow, in der Weststadt und auf dem Dreesch. Für tausende Wohnungen übernahm sie die Verwaltung. Bis 1989 wurde vor allem in den Plattenbaugebieten, in den heutigen Stadtteilen Neu Zippendorf, Mueßer Holz und Krebsförden, das staatliche Wohnungsbaupro-

Ortsbeirat Mueßer Holz informiert

Am 9. Januar traf sich der Ortsbeirat Mueßer Holz in den Räumen des unlängst neu eröffneten IB, um die neuen Möglichkeiten für die Bürger unseres Stadtteils kennenzulernen. Das Interesse galt insbesondere dem Mehrgenerationenhaus. Es ging neben dem Rückblick auf 2007 um die Vorhaben, für die sich der Ortsbeirat einsetzt. Dazu gehören der Lückenschluss der Hamburger Allee nach Conrade, das Projekt Wohnsiedlung Marie-Curie-Straße und der Innenhof Komarow-, Humboldt-Straße. Die nächtliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung soll in der nächsten Zeit neu besprochen werden. Der Ortsbeirat bittet Bürger, die dazu

gramm der DDR umgesetzt. Über 20.500 Wohnungen, zum großen Teil sanierungsbedürftig, kamen in den Bestand der WGS, die 1992 aus SWV und KWV gegründet wurde. In



Rückbau der WGS-Blöcke in der Tallinner Straße

Foto: hl

einem umfangreichen Sanierungsprogramm wurde u.a. die Bertha-von-Suttner-Straße auf dem Großen Dreesch neu gestaltet. Derzeit ist die WGS gemeinsam mit der SWG in Neu

Zippendorf aktiv, um das Modellquartier Tallinner/Vidiner Straße gemeinsam zu einem Schmuckstück zu gestalten. Doch es soll auch künftig Wohnungen zu Mietpreisen ab 3,80 Euro je Quadratmeter geben, die für Geringverdiener und Arbeitslose bezahlbar sind. Hier will die WGS ihre soziale Ver-

antwortung weiter wahrnehmen. Zu den zahlreichen Vorhaben gehört auch die Neugestaltung des ehemaligen Sport- und Freizeitzentrums und des „Eiskristalls“ am Berliner Platz.

Veränderungsvorschläge haben, dies dem Ortsbeirat mitzuteilen. Dazu bitte eine kurze Notiz (inklusive Absender) an den Vorsitzenden Georg Riedel, Am Hang 14 a oder an das Stadtteilbüro, Keplerstraße 4, geben.

Wolfgang Maschke

Ortsbeirat Neu Zippendorf beriet

Der Ortsbeirat Neu Zippendorf beschäftigte sich auf seiner jüngsten Sitzung u. a. mit dem Nachbarschaftszentrum der SWG, das in der Wuppertaler Straße 53 entsteht. Sebastian Seelig von der BPW Stadtplanung Hamburg informierte darüber, dass im Vorfeld 3000 Haushalte befragt werden und es zahlreiche Gespräche mit lokalen Schlüsselakteuren gibt.

Auch der Ortsbeirat, der am Runden Tisch dieses Projektes durch Andreas Schulz und Horst Klatt vertreten ist, kann Hinweise und Vorschläge einbringen. Außerdem ging es um die Vorbereitung der nächsten Stadtteilkonferenz, die am 21. Februar in der Astrid-Lindgren-Schule stattfindet. Hier werden bereits erste Ergebnisse der Mieterbefragung vorgestellt. Reinhard Huß vom Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz teilte mit, dass die Landeshauptstadt beim Land Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro beantragt hat (je 300.000 für Neu Zippendorf und das Mueßer Holz sowie weitere 600.000 im Rahmen Soziale Stadt). Die nächste öffentliche Sitzung des Ortsbeirates findet am 6. Februar statt. *hl*

Wat teiden Plappermöllers vertellen

Dat verlohnt sick, disse CD antauhören

Leiw Platt-Frünn', dat is je man woll klor, dat ut'n verklamten Noors kein fröhlicher Furz kamen deit. Aewer 'n verklamten Noors hett keinein von dei teiden Plappermöllers, dei ehren Mallbüdel upmaken un 'n Hümpel Döntjes ruterbirschen laten.

Un kiek an! Nich blots soeben Kierls sünd bi, ok drei Frugenslüd. Swienplietsch un dalluhrig vertellen sei, wat ehr so taun Högen bröcht hett - ümmer mit ein Hasenpot in'e Tasch. So as dissen: „Ick heff hört, dien Frau is bannig scharp.“ - „Je, dei ein seggt so, dei anner so.“ Orrer: „Bi Möwen denk ick ümmer an Pulletiker - wenn sei ünner sünd, fräten sei di ut de Hand, un wenn sei baben sünd, schieten sei di wat!“

Hannes Ossenkopp (Rainer Koch) un Klaus-Jürgen Schlettwein, Manfred Brümmer un Norbert Bosse, Benny Nolze, Tom Roloff un dei schon nich mihr läbige Horst Dethloff verklören von't Fakuum (Vakuum) un vertellen von dei Driewjagd bi dei Engels in'n Häben, von Dösbattels un Pullezisten, von'n Dokter un Aptheiker, von Kräugers un Richters, von Rosmarie un Nelkenheini - un ümmer wedder eins von Em un Ehr.

Dat Frugens ofteins noch bäter kloetern koenen as dei Kierls, maken Susanne Diedrich, Susanne Kruse un Marianne Meier

künnig. Ok poor Gäst' sünd bi: Horst Köbbert, Eberhard Bremer un uns' Ministerpräsidenten sülben. Hei vertellt sogar wat von'n Kiekschappkoop tau DDR-Tieden.

Wo ein dit all hören künn? Up ein niege CD von'n NORMEDIA Verlag, mit Hülp von NDR 1, Radio MV, ruterbröcht tau'e dreihunnertst 'Plappermoehl' in'n Dezember '07. (De kregen Sei in't Internet ünner www.tennemann.com för 13,95 Euro.) Nipp ein Stunn' künn'n sick oewer dei besten hundert Witze ut fiefontwinnig Johren hoegen, wecker von dei Plappermöllers ünner dei Lüd schürtt warn. Dei Mütz up harr bi disse grallige Utwahl Redaktör Reiner Schobeß. Ick will woll ümmer eins wedder dor rinhören, dat segg ick juch!

Jöching



Unser Lesetipp

Kate Veitch - Ein Leben lang

Melbourne, Australien, Heiligabend 1967: Rosemary, junge Mutter von vier Kindern, steigt vor den Augen ihrer Kinder in ein unbekanntes Fahrzeug und verschwindet aus deren Leben. Alex, Vater und Ehemann, verdrängt dieses unfassbare Ereignis. Nach ungefähr 40 Jahren trifft ihr Sohn James auf einer Party eine Frau, die sich als Tochter einer Freundin von Rosemary herausstellt. Sie teilt ihm mit, dass ihn seine Mutter sehen möchte. James geht mit gemischten Gefühlen zu diesem Wiedersehen und steht hinterher vor der schwierigen Aufgabe, seinen Geschwistern von dieser dramatischen Begegnung zu berichten. Wie werden sie reagieren? Das flotte, lebendig



erzählte Romandebüt der australischen Autorin beschreibt die unterschiedlichen Reaktionen der Geschwister mit viel Wärme und Verständnis.

Ein völlig anderes Thema greift der Roman „Der Ruf des Kondors“ von Astrid Fritz auf. Der erst 15-jährige Josef Scholz fährt mit seinem Onkel 1852 von Hamburg auf einem Auswandererschiff nach Chile. Dort will er seinen Bruder Raimund finden, der wie er nach einem Streit den elterlichen Hof verließ. Lebendig, anschaulich und mit viel historisch-ethnografischem Hintergrund erzählt Astrid Fritz den abenteuerlichen Lebensweg eines deutschen Auswanderers im Chile des 19. Jahrhunderts.

Diese Neuerscheinungen der Stadtteilbibliothek und viele andere Bücher stehen zum Ausleihen bereit. Schauen Sie doch mal rein, wir beraten Sie gern bei der Auswahl der Lektüre.

Martina Kuß,
Stadtteilbibliothek NZ

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Wedder poor Redewendungen up Platt und auf Hochdeutsch

Uns' Stadtdeiltieding Schweriner *Turmblick* will sick dat hüt 'n bäten infach maken un kiekt nipp (genau) up den'n Text hieroewer, wo't üm dat Hürbauk von'n Mallbüdel geiht. Mallbüdel künn ein' tau einen wat schwatzhafte Minschen seggen orrer - as bi dit Hürbauk - tau ein' *Sack voller Witze* (Mallbüdel mit'n Hümpel Döntjes). Un dat is je woll klor: Ut 'n verklamten Noors kümmt kein fröhlicher Furz (*Aus einem steif gewordenen Hintern kommt kein fröhlicher Pups*). Swienplietsch un dalluhrig (*schlau und hinter-sinnig, „mit hängenden Ohren“*) vertellen ok dei Frugens dit un dat taun Högen (*zum Freuen*) un hemm' ümmer 'n Hasenpot in'e Tasch (*eine unvermutete Pointe, „einen Hasenfuß in der Tasche“*).

Ein Dösbattel is 'n *Dummkopf* un 'n

Kräuger ein *Gastwirt* orrer as ein dat fröher hochdütsch säd: 'n Krüger (*Besitzer eines Kruges*). Dat wier so 'n Urt, wo 'n bäten kloetern (*plaudern, schwatzen, „klappern“*) künn. Anner Lüd gingen statt in'n Kraug leiwers nah Hus an't Kiekschapp (*Fernseher, Guckschrank*) un noch wedder anner Lüd hürten sick nipp ein Stunn lang up dat Hürbauk an, wecker Döntjes dei Plappermöller ünner die Lüd schürtt harrn (*welche Witze die Moderatoren der Rundfunksendung „Plappermoehl“ unter die Leute geschüttet hatten*).

Je, Lüd, wat möt, dat möt un dor möten wi ok dörch (*was notwendig ist, das muss getan werden und durch diese Verpflichtung müssen wir auch erfüllen*). Dei Mütz up harr bi dissen Text - *verantwortlich für diesen Beitrag war*

Jöching

Was ist neu im Jahr 2008?

Neuer „Kombilohn“ für Arbeitslose

Dabei handelt es sich um einen auf die Kommunen zugeschnittenen Kombilohn für Regionen mit besonders vielen Langzeitarbeitslosen u. a. auch für Schwerin. Gefördert werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Erwerbslose über 50 erhalten länger ALG I

Unter bestimmten Voraussetzungen verlängert sich die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I für ältere Arbeitslose auf 15; 18 oder 24 Monate, wenn in den vorausgegangenen fünf Jahren mindestens 30; 36 bzw. 48 Monate lang Beiträge in die Arbeitslosenversicherung entrichtet wurden.

Sinkende und steigende Beiträge

Im Januar wurde der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung von 4,2 auf 3,3 Prozent gesenkt. Dagegen steigt zum 1. Juli der Beitragssatz der Pflegeversicherung von 1,7 auf 1,95 Prozent.

Behinderte haben Anspruch auf Persönliches Budget

Seit Anfang des Jahres haben alle Menschen mit Behinderungen einen Rechtsanspruch auf Beantragung des Persönlichen Budgets. Es handelt sich dabei um eine alternative Leistungsform zur Teilhabe und Rehabilitation durch Geldbeträge oder auch Gutscheine.

Unterhalt

Die Belange von Kindern nach einer Trennung der Eltern haben absoluten Vorrang. Ihre Unterhaltsansprüche stehen im Gegensatz zu dem bisherigen Recht nunmehr an erster Stelle, unabhängig davon, ob die Eltern verheiratet waren oder nicht. Der Unterhalt für Elternanteile, die die Kinder betreuen, ist gegenüber den Ansprüchen der Kinder ebenfalls zweitrangig.

Nichtraucherschutzgesetz

Das Rauchen in Gaststätten,

Kneipen, Clubs, Bars, Restaurants und Diskotheken ist in MV mit Inkrafttreten des Nichtraucherschutzgesetzes zum 1. Januar nicht mehr erlaubt. Jedoch werden erst von August an bei Nichteinhaltung Bußgelder erhoben.

Mehr Geld für Studenten

Für Studenten und Fachschüler erhöhen sich ab Herbst 2008 die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (Bafög) um zehn Prozent, auf maximal 643 Euro monatlich (je zur Hälfte als Zuschuss und als zinsloses Darlehen). Um acht Prozent steigen auch die



Einkommensfreibeträge der unterhaltspflichtigen Eltern. Neu für studierende Eltern ist die Einführung eines Kinderbetreuungszuschlages, der nicht zurückgezahlt werden muss.

Mehr Rechte für Versicherte

Versicherungsnehmer haben erstmals einen Anspruch auf Beteiligung an stillen Reserven. Die bisher für den Versicherten geltende kurze Klagefrist von sechs Monaten wurde ersatzlos gestrichen. Von den neuen Regeln betroffen sind vorerst alle neuen Verträge (ab 1. Januar 2008). Im nächsten Jahr werden auch Altverträge einbezogen.

Steueränderungen bei Reisekosten

Künftig werden Ausgaben für unterschiedliche beruflich bedingte Fahrten in den Lohnsteuer-Richtlinien gleich behandelt. Die bei Dienstreisen, Einsatzwechseltätigkeiten und „Fahrtätigkeiten“ entstandenen Kosten müssen nicht mehr gesondert angegeben werden, sondern werden jetzt unter dem Begriff „Auswärtstätigkeit“ zusammengefasst. *HP*

Что нового в 2008 году?

Новая „комбинированная оплата“ для безработных

Здесь речь идёт о приспособленной к городским нуждам комбинированной оплате труда для регионов с особенно высоким числом длительно безработных, также и для Шверина. Поддержку получают работодатели и нанимающиеся.

Безработные в возрасте более 50 лет будут дольше получать пособие по безработице I

Пожилые безработные будут получать пособие 15, 18 или 24 месяца, если в пре-

закон будет вводится только с августа.

Инвалиды имеют правопритязание на персональный бюджет

Это право вводится с начала года, и при этом речь идёт об альтернативной форме участия в общественной жизни и реабилитации посредством денежной суммы или также талонов.

Материальная помощь

Интересы детей после развода родителей имеют абсолютный приоритет. В отличие от предыдущего законодательства, право детей на алименты стоит теперь на первом месте, независимо от того, состояли ли родители в официальном браке или нет. Для ребёнка также неважно, как будут распределены алименты между родителями.

Больше прав для застрахованных

Застрахованные впервые имеют право претендовать на пользование скрытыми резервами. Действовавший до сих пор для застрахованного короткий срок иска в шесть месяцев отменён. Новые правила касаются в первую очередь новых договоров (с 1 января 2008 года). В следующем году это будет касаться и старых договоров.

Изменение налога при путевых расходах

В будущем расходы на различные командировочные поездки с точки зрения подоходного налога будут рассматриваться одинаково. Расходы, понесённые в служебных командировках, при переезде на новые объекты, при разъездной деятельности, больше не должны записываться по отдельности, а объединяются теперь в единую графу „Деятельность за пределами города“.

Перевёл А. Вайс

дыдущие пять лет взносы на страхование по безработице уплачивались как минимум 30, 36 или 48 месяцев.

Понижающиеся и повышающиеся взносы

В январе взносы на страхование по безработице снизились с 4,2 до 3,3%. Но к 1 июля взносы на страхование по уходу повысятся с 1,7 до 1,95%.

Больше денег для студентов

Для студентов и обучающихся профессии с осени 2008 года на 10% будут повышены стипендии (nach dem Bafög). На 8% увеличится сумма не облагаемого налогом дохода для учащихся родителей, содержащих детей или своих родителей. Новым для учащихся родителей является введение безвозмездной доплаты на содержание детей.

Закон о защите некурящих

В соответствии с этим законом в нашей земле с 1 января запрещено курение в гостиницах, пивных, клубах, барах, ресторанах и дискотеках. Но штраф за нарушение

Das schönste Weihnachtsgeschenk



Joachim Volkmann (vorn links) bei der Weihnachtsfeier im neuen Clubraum der Wohngebietsbetreuer, bei der die Kita „Lütte Meckelbörger“ die Bewohner mit einem kleinen Programm überraschte.

Foto: hl

Durch einen zähen Kampf um meine Wohnung, den ich mit den Schweriner Behörden führen musste und doch am Ende verlor und aufgab, wohne ich im Mueßer Holz. Es gefällt mir hier gut, obgleich mich auch einiges stört. Viele ältere Mieterinnen sind, so wie ich, nicht in der Lage, in eine teure, altersgerecht sanierte Wohnung zu ziehen. So bin ich gezwungen, mit meiner 80-prozentigen

Schwerbehinderung so lange hier zu wohnen, bis ich meinen Haushalt nicht mehr allein führen kann. Doch seit etwa einem halben Jahr haben wir hier drei Wohngebietsbetreuer, die sich um drei Wohnblöcke im Mueßer Holz kümmern. Die Betreuer haben in kurzer Zeit viel geschaffen. Dafür möchte ich ihnen danken. Zwei leer stehende Räume wurden beispielsweise für die Mieter zur Nut-

zung hergerichtet. So können wir dort private Familienfeiern oder gemeinsame Spiel- und Fernsehnachmittage veranstalten. Auch unsere Weihnachtsfeier war ein wirklich schönes Erlebnis. Leider beteiligen sich viele jüngere Mieter nicht an diesen Veranstaltungen, ebenso unsere hier wohnenden Spätaussiedler.

Mein schönstes Weihnachtsgeschenk hat mir Herr Volkmann, einer unserer drei Wohngebietsbetreuer, bereitet. Während meiner achttägigen Abwesenheit Mitte Dezember hat er mein Bad zu einem Schmuckstück hergerichtet. Ich stand voller Freude und mit Tränen in den Augen in meinem neuen schönen Badezimmer. Solche Hilfsbereitschaft habe ich von fremden Menschen noch nicht erfahren - und das kurz vor Weihnachten. Darum möchte ich mich öffentlich bei Herrn Volkmann dafür bedanken und hoffe zugleich, dass alle unsere drei Wohngebietsbetreuer uns Mietern noch lange erhalten bleiben.

Ilse Barz, Keplerstraße 10

Dat is mal 'n Poor!

*Bi uns in Nie Zippendörp tau Hus
is de drallich säute Stadtteilmus.
Tausamen mit Vereinschefin Hanne Luhdo
sünd de beid' ein schier unslagbores Duo.
Se hemm' Ideen, organisier'n Feste för de Lüüd,
dorbi is ok begrenzt ehr Tied.
Wi all hier sünd uns ganz gewiss -
dit Poor bereit' uns noch vül Freud, un dat
mit Biss. Karl-August Puls, Stralsunder Straße*



Hanne Luhdo mit der Stadtteilmaus MueZi

Der unschöne Lenin



Nach monatelangem Ringen um das richtige Wort wurde nun endlich die Informationstafel für die Leninstatue an der Hamburger Allee aufgestellt. Leider ist sie schon nach kurzer Zeit verbeult und verschmiert, so dass sie nicht gerade eine Zierde ist.

Noch schlimmer finde ich aber, dass keiner auf die Idee gekommen ist, die kaputten Platten am Sockel zu erneuern, die seit mindestens einem Jahr fehlen. Dann hätte man gleich alles abreißen sollen. *T. Boske, Mueßer Holz*

Bürgerhaus - ein Haus für Bürger?

Vor mir liegt der *Turmblick* Nr. 4/2007. In großer Aufmachung wird die Eröffnung des Mehrgenerationenhauses dargestellt. Es ist ja auch ein prächtiges Gebäude. Sogar zwei Eingänge gibt es, einen vorderen und einen hinteren. Der vordere Eingang ist offensichtlich der Prominenz vorbehalten. Das Fußvolk benutzt den hinteren. So geschehen beim Einwohnerforum. Soviel auch zur angeblichen Einklassengesellschaft.

Nicht gerade wenig Fördermittel wurden ausgegeben. Es war (oder ist) ja auch viel geplant. Im Eingangsbereich hängt eine Tafel, was alles gemacht wird. Das ist aber all das, was es vorher auch schon gab. Also nichts Neues.

Bereits im April 2007 informierte Frau Ulrich Interessierte über die geplanten Vorhaben. Meine Frau und ich sagten unsere Unterstützung zu. Im Oktober sollte mit allen Interessenten eine Zusammenkunft stattfinden. Darauf warten wir bis heute noch.

In der SVZ vom 16. Januar las ich, dass der IB „ganz neue Gesichter“ sucht, sich erst ein Bewerber für das Projekt Nachbarschaftshilfe gemeldet hat und es offensichtlich im Mueßer Holz niemanden mehr gebe, der sich dem Ehrenamt widmen möchte. Das alles wollten wir tun. Doch inzwischen ist uns die Lust dazu vergangen.

Einwohner aus meiner Nachbarschaft kennen das Mehrgenerationenhaus nicht. Dabei sollte es ja auch Bürgerzentrum sein. Ist hier wieder mal viel Geld zum Fenster rausgeworfen worden, das an anderer Stelle vielleicht sinnvoller angebracht gewesen wäre?

*Klaus Gribnitz
Ziolkowskistraße*

Halle am Fernsehturm



Hamburger Allee 68

**Donnerstag, 31. Januar
bis Sonntag, 10. Februar,**
täglich 10-19 Uhr

„5. KIDS FUN WORLD“

Kinder- & Familienfest, Mitwirkung vom AWO-Treff „Deja vu“ im Wechsel mit dem AWO-Buschclub

Samstag, 23. Februar, 9 - 18 Uhr

Sonntag, 24. Februar, 9 - 17 Uhr

Flohmarkt

Donnerstag, 28. Februar, 20 Uhr

Konzert - Juliane Werding

Sonntag, 2. März, 10 - 17:30 Uhr

Bastlermarkt

Mittwoch, 12. März, 14 Uhr

Frühlingskonzert

des Landespolizeichores

Donnerstag, 10. April, 20 Uhr

Bastian Sick

Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod

Petrus-gemeinde



jeden Sonntag, 10 Uhr,

Gottesdienst

Montag, 4. Februar, bis 8. Februar

jeweils von 9 - 15 Uhr

Kinderkirchentage

Thema: „Burgen - Masken - Abenteuer“

(1.-6. Klasse)

Mittwoch, 6. Februar bis 19. März

jeweils mittwochs um 19 Uhr in der

Petruskirche

Passionsandacht

Die 7 Bitten des „Vater Unser“ begleiten uns durch die 7 Wochen der Fastenzeit

Samstag, 23. Februar, 10 - 12 Uhr

Frauenfrühstück

3. März bis 6. März, täglich 15 - 19 Uhr

Bibelwoche in der Petrusgemeinde

Karfreitag, 21. März

10 Uhr Gottesdienst

15 Uhr Andacht

Ostersonntag, 23. März, 7 Uhr

Andacht am Ostermorgen

anschließend Osterfrühstück

10 Uhr Ostergottesdienst

Ostermontag, 24. März, 10 Uhr

Gottesdienst

Sonntag, 30. März, 10 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst

Stadtteilbüro Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5, am Berliner Platz

Tel.: 3260443

ab 6. Februar

Fotoausstellung

„Stadtteile im Wandel 2007“

ab 5. März

Ausstellung: (Ein)Blick

Malerei und anderes von Michail Michlin

Kita „Knirpsenstadt“

Kantstraße

jeden Dienstag, 9.30-11 Uhr

Seniorenport

Dienstag - Freitag, 15.30-18 Uhr

Projekte im Jugendclub

Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9A, Tel: 2 01 10 48

Freitag, 4. April, 14 - 16 Uhr

Großes Frühlingsfest

montags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10:00 - 11:30 Uhr

Deutschunterricht für

Migranten

14 - 15 Uhr, Gedächtnistraining

mittwochs, 9:30 - 11 Uhr

Chorprobe

14 - 16 Uhr, Verbandsnachmittag

bzw. Bewegungstherapie (Wechsel)

donnerstags, 15 - 18 Uhr

Tanztherapie

Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

am Berliner Platz Tel.: 3921602

Mittwoch, 20. Februar, 18:30 Uhr

Fotoshow: Stadtteile im Wandel

Digitale Bilder von Festen, Märkten,

Lesungen u. a. Veranstaltungen 2007

auf der Leinwand, Eintritt frei!

Mittwoch, 12. März, 18:30 Uhr

Neu Zippendorf liest:

„Leben oder Nebel“

Carola Hoffmann liest aus ihrem Manuskript

über den Lebensweg einer Alkoholikerin

Eintritt: 2 €



Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel: 7607633

Mittwoch, 20. Februar, 14 Uhr

Vortrag: Rheuma

Frau Braun von der „Regenbogen“ - Apotheke

montags, ab 14 Uhr

„Klönnsnack“

dienstags, ab 14 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, ab 14 Uhr

Nachmittags in gemütlicher

Runde weitere Termine über Frau Panzer

Friedrich-Engels-Straße 5, Tel.: 7607634

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

Senienschwimmen in

Banzkow

Abfahrt: 8.30 Uhr

VODAFONE DSL



vodafone

DSL von Vodafone

**3 Monate gratis testen !
danach nur 24,95€ / Monat**

- kein Telekomanschluss nötig
- unbegrenzt Surfen
- Festnetzanschluss GRATIS
- Modem GRATIS
- Installation GRATIS
- GRATIS 1 GB Stick

Handy4u - Crivitz
Große Straße 04
19089 Crivitz
Tel.: (03863) 22 51 66
Fax: (03863) 22 51 67

Handy4u - Schwerin
Hamburger Allee 140B
19063 Schwerin
Tel.: (0385) 44 00 87 88
Fax: (0385) 44 00 87 89



Mobil: (0173) 94 83 654, E-Mail: handy4u@gmx.net

Anmeldung unter Tel.: 7607634

Mittwoch, 27. Februar,

26. März, 23. April

Fahrt in die Kur- und Gradier-Therme nach Bad Wilsnack

Gesundbaden in hervorragender Jod-Eisen-Sole

Treffpunkt: 9:50 Uhr Hauptbahnhof

Schwerin, Service-Point

Kosten: 16,50 €(einschl. Bahnfahrt und Eintritt)

Anmeldung unter Tel.: 7607634 Frau Winterfeld

Tallinner Straße 42, Tel:7607635

Freitag, 15. Februar, 10 - 13 Uhr

Schreibende Senioren

Dienstag, 4. März

Frauentagsfahrt nach Dömitz mit Kaffee & Kuchen

Abfahrt: 13 Uhr, Rückfahrt: gegen 18 Uhr

nähere Informationen über Frau Kasper

jeden 2. und 4. Dienstag, 14 Uhr

Handarbeiten

mittwochs, 9:30 Uhr

Senioren-gymnastik

13:00 Uhr **Spielnachmittag**

donnerstags, 14 Uhr, im Wechsel

Gedächtnistraining

bzw. Seniorentanz

AWO-

Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Str. 15, Tel:2074524

jeden Dienstag, 14 Uhr

„Klönnmittag“

Anmeldungen bei Frau Wiese

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3000818

montags, 13:30-17 Uhr

Kreativtreff /Handarbeiten

dienstags und donnerstags, 15-16:30 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund

PC für Kinder

Montag bis Freitag, 12-18 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund

kreative Spielangebote (8-13 Jahre)

Montag bis Freitag, 15-19 Uhr

Sorgentelefon für Kinder

(0800) 111 0 333

donnerstags, 16-21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

Kommunikation &

Unterhaltung

werktags und am Wochenende

Veranstaltungen von Familien,

Organisationen und Parteien

(Terminabstimmung in der Koordinierungsstelle des Hauses)

Bauspielplatz

Marie-Curie-Straße 5d, Tel.: 3035656

Öffnungszeiten in den Winterferien: 11

bis 17 Uhr

täglich bauspiel-

platztypische

Angebote

Berliner

Platz

Samstag, 15. März,

9 - 13 Uhr

Eiermarkt

Buschclub

Hamburger Allee 132,

Tel.: 2011192

Dienstag, 12.

Februar, ab 14 Uhr

Faschingsfete

Mittwoch, 13.

Februar, ab 14 Uhr

Tischtennis-

Turnier

Donnerstag, 14.

Februar, ab 16 Uhr

bis 15. Februar

Schlafnacht unter dem Motto „Phantastische Nacht“

Donnerstag, 20. März, ab 14 Uhr

Frühlingsfest

Bürgersprechstunde

Helmut Holter, Landtagsabgeordneter,

Fraktion DIE LINKE

10. März, 10 - 12Uhr

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22

5. Mai, 10 bis 12 Uhr

Stadtteilbüro Neu Zippendorf

Kontakt, Bürgerbüro DIE LINKE:

Telefon: 0385-59 23 442

E-Mail: wkb-holter@freenet.de

Änderungen vorbehalten!

TOP FAHRSCHULE LINDEMANN

Dirk Lindemann

Komarowstr. 35

19063 Schwerin

Tel.: (0385) 2 18 19 09

Mobil: (0172) 5 15 87 10

Ralf Lindemann

Dreescher Markt 3

19061 Schwerin

Tel.: (0385) 3 92 49 59

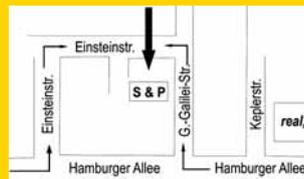
Mobil: (0173) 2 03 81 38



S&P Autoteile

Kfz-Meisterbetrieb, Freie Werkstatt

Reparatur aller Fabrikate, Arbeitsstunde 25 € Kostenlose TÜV-Voruntersuchung, Gebrauchtteilebeschaffung, Kostenloser Abschleppdienst (10 km), Sachverständigengutachten vor Ort, Schadensabwicklung im Versicherungsfall (keine Rechtsberatung), An- und Verkauf von Kfz



Einsteinstraße 14

19063 Schwerin

Montag-Freitag: 8-18 Uhr

Samstag: 9-12 Uhr

Tel.: (0385) 61 17 40

mobil: (0171) 5 28 56 27

Leserservice

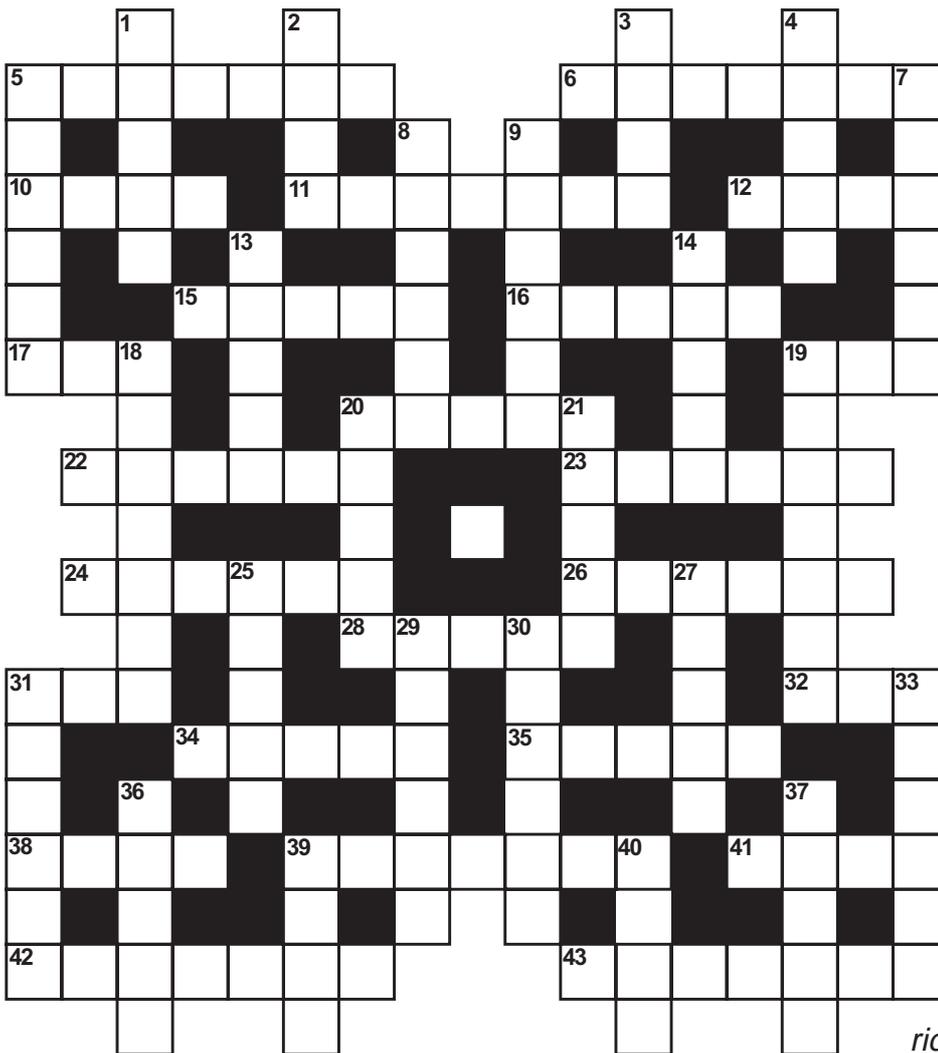
Auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz liefern wir Ihnen den „Turmblick“ kostenfrei nach Hause. Bei anderen Stadtteilen und Orten erbitten wir eine Unkostenbeteiligung von 10 Euro pro Jahr. Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an die Redaktion oder geben Sie ihn in einem unserer Stadtteilbüros ab.

Name/Vorname: _____

Straße/Nr. _____

Stadtteil/PLZ _____

Auflösung des Kreuzworträtsels
 Waggercht: 5. Ballade, 6. Managua, 10. Arte, 11. Randers, 12. oval, 15. Kante, 16. Insel, 17. Not, 19. Kue, 20. Aesop, 22. Cosbuc, 23. Riemer, 24. Azalie, 26. Hammer, 28. Rilla, 31. Rag, 32. Zar, 34. Stuhl, 35. steif, 38. Lupe, 39. Mathes, 41. sat, 42. neidlos, 43. Schadow.
 Senkrecht: 1. klein, 2. Oder, 3. Pass, 4. Agave, 5. Blasen, 7. Ablage, 8. Kneese, 9. Merino, 13. Haleb, 14. Sense, 18. trotzig, 19. Kredenz, 20. Aker, 21. Praha, 25. Lunte, 27. Motiv, 29. Inlett, 30. Tasche, 31. Raglan, 33. Rostow, 36. Sprit, 37. Bande, 39. Moos, 40. Sack.



Waagrecht: 5. dramatisch bewegtes episch-lyrisches Gedicht, 6. Hauptstadt Nicaraguas, 10. Opernlied, 11. dän. Amtstadt, 12. eiförmig, 15. Würfelbegrenzung, 16. von Wasser umgebenes Land, 17. Elend, Engpass, 19. Fluss in Brasilien, 20. antiker Fabeldichter, 22. rumän. Schriftsteller (1866-1918), 23. Leibgurt, Antriebsband, 24. Zimmerpflanze, 26.

Schlagwerkzeug, 28. dt. Literaturkritiker (1896-1954), 31. musikal. Vorläufer des Jazz, russ. Herrscher, Kaiser, 34. Sitzmöbel, 35. starr, unbiegsam, 38. Vergrößerungsglas, 39. dt. Schwimmer (geb. 1950), viermaliger Olympiasieger mit 21 Weltrekorden, 41. nicht mehr hungrig, 42. ohne Missgunst, 43. dt. Bildhauer, Hauptmeister des dt. Klassizismus (1764-1850).

Senkrecht: 1. nicht groß, winzig, 2. Fluss zwischen Deutschland und Polen, 3. internat. Reiseausweis, 4. trop. Liliengewächs, 5. Tätigkeit des Trompeters, 7. Registratur, Archiv, 8. Ort bei Gadebusch, 9. Schafrasse, 13. arab. Name für die syr. Hafenstadt Aleppo, 14. Grasmähgerät, 18. kindlich widerspenstig, 19. Geschirrschrank, Anrichte, 20. bestelltes Land, 21. tschech. Landeshauptstadt, 25. Zündschnur, 27. Beweggrund, Anlass, 29. Baumwollstoff für Federbetten, 30. Verbindungsstück an Rohren, 31. Mantelstoff, 33. russ. Stadt am Don, 36. Kraftstoff für Autos, 37. kriminelle Gruppe, 39. niedere Waldpflanze, 40. Schüttgutbehälter.

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit
mit dem Stadtteilmanagement und
der Stadt Schwerin

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.;
Dimitri Avramenko, Internationaler Bund

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (V.i.S.d.P.),
Horst Pfeifer, Alexander Vais, Zoja Vites,
Carola Hoffmann

Satz und Layout:

Kurt Völskow

Internet:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Druck:

Saxoprint GmbH
Digital- & Offsetdruckerei Dresden



Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8000

Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,
Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unaufgefordert eingesandte Manus-
kripte, Bilder und Zeichnungen wird keine
Haftung übernommen. Die Redaktion
behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programms „Stadtteile
mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die
Soziale Stadt“, gefördert durch die
Bundesrepublik Deutschland, das Land
Mecklenburg-Vorpommern und die
Landeshauptstadt Schwerin.



NEUERÖFFNUNG
Service vom
Computer-Experten
in Ihrer Nähe

uni e com
universal computer services

Dreescher Markt 3-5 • 19061 Schwerin
Tel: 0385 39 36 403 • Fax: 0385 39 36 405